



Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Telefon 044 454 47 00
www.tiergarten.ch

Wir gratulieren allen Müttern ganz herzlich zum Muttertag!

Gerne laden wir Sie ein zu unserem Klavier-Konzert. Geniessen Sie zur musikalischen Reise von Wien nach New York unser leckeres Dessertbuffet à discrétion zu Fr. 12.– pro Person. Sonntag, 12. Mai 2019, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Seniorama Burstwiese, Burstwiesenstrasse 20. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
Telefon 044 454 45 00
www.burstwiese.ch

Zirkus Chnopf feiert in Bern Premiere

«Optimum» heisst die neue Produktion des Zirkus Chnopf, der sein Quartier im Kreis 9 an der Flurstrasse hat. Laut Mediendossier ist «Optimum» ein «zirkensisches Theaterstück ohne Sprache, ein verblüffend geöltes Räderwerk». Der «Chnopf» verspricht ein faszinierendes Spektakel unter freiem Himmel.

Anders als in früheren Jahren findet die Premiere allerdings nicht in der Roten Fabrik in Zürich statt. Dieses Jahr zieht es den Freiluftzirkus nach Bern. Vom 30. Mai bis zum 1. Juni wird in der grossen Halle der Reitschule Bern gespielt.

Doch auch Zürich soll auf der aktuellen Tour nicht ausgelassen werden. Vom 12. bis 16. Juni kommt der Zirkus Chnopf mit «Optimum» wie gewohnt in die Rote Fabrik. Es ist die 29. Produktion des Zirkus, dessen Winterquartier an der Grenze von Altstetten und Albisrieden liegt. «Schneller, besser, schöner – die Maschinerie verlangt uns alles ab. Was muss ich noch tun, um auf dem Treppchen nach oben zu gelangen?», beschreibt der Zirkus sein Stück.

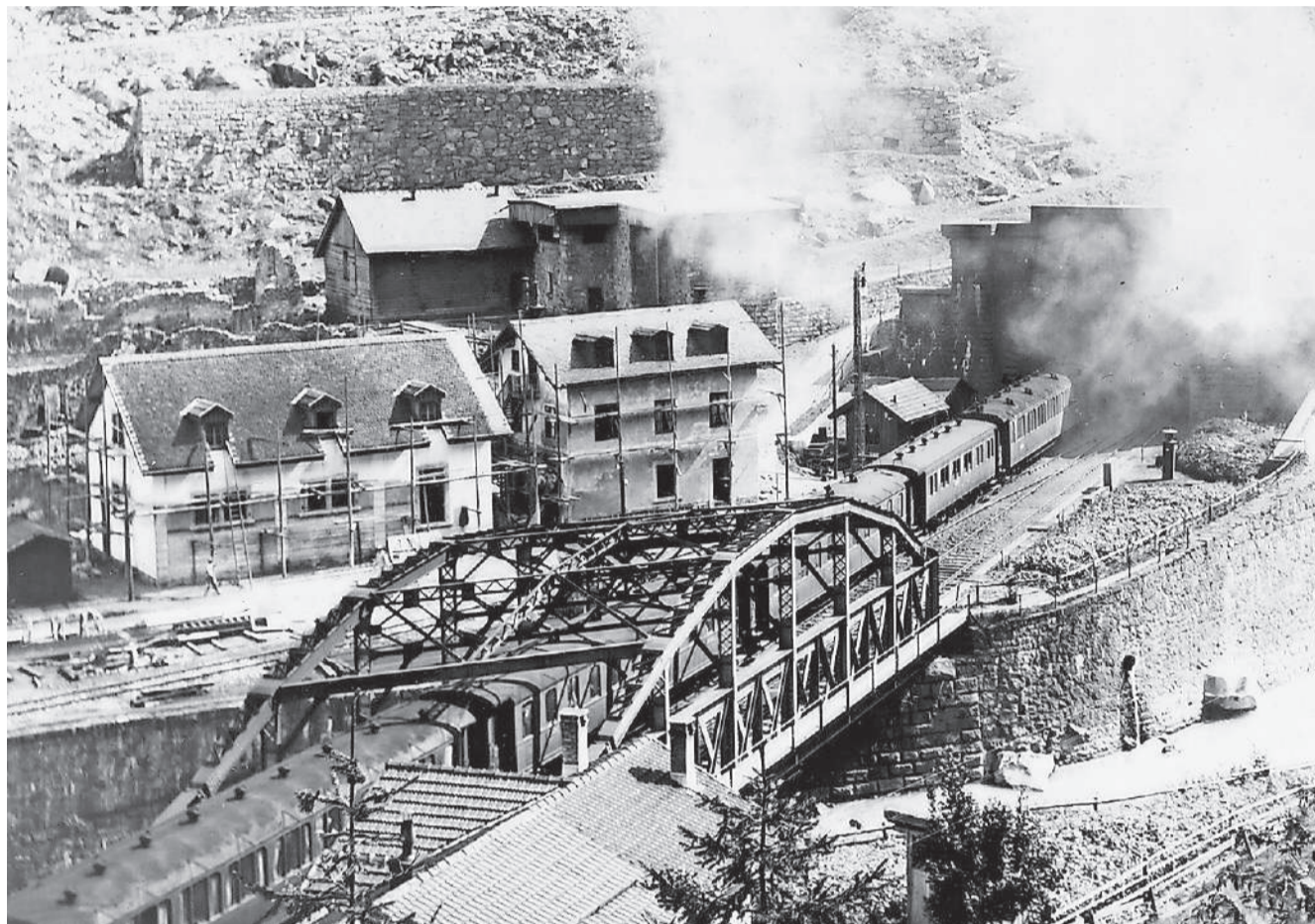
Kein Ticket, sondern Hutsammlung

Der Zirkus Chnopf ist ein Verein mit dem Ziel der Nachwuchsförderung im Bereich Artistik und «Physical Theatre». Dazu geht er jährlich mit dem gleichnamigen Freilichtspektakel auf Tournee und arbeitet eng mit der Produktions- und Spielstätte Zirkusquartier Zürich zusammen, wo der Tourneebetrieb sein «Zuhause» hat. Seit der Gründung 1990 setzt der Zirkus Chnopf auf die Hutsammlung statt auf Tickets – jeder Gast bezahlt so viel, wie er kann. (zw.)

ANZEIGEN

MUSIKVEREIN HARMONIE ALTSTETTEN

Sa 18. Mai 2019, 20 Uhr
Theater Spirgarten Zürich-Altstetten
www.mha.ch/fk



Ein Zug fährt im Jahr 1910 ins Tunnelportal bei Göschenen.

Foto: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Leo Wehrli

Gotthardtunnel ist sein Vermächtnis

Im 19. Jahrhundert sorgte der 15 Kilometer lange Gotthardtunnel international für Schlagzeilen. Alfred Escher, der in der damals eigenständigen Ge-

meinde Enge lebte, war der wichtigste Treiber des Gotthardprojekts. Gleichzeitig wurde es zu seinem Stolperstein. Ein neues Buch beleuchtet das

Leben des wohl einflussreichsten Zürcher Politikers und Unternehmers, der zeitlebens nie durch «seinen» Gotthard fahren konnte. (pw.) *Letzte Seite*

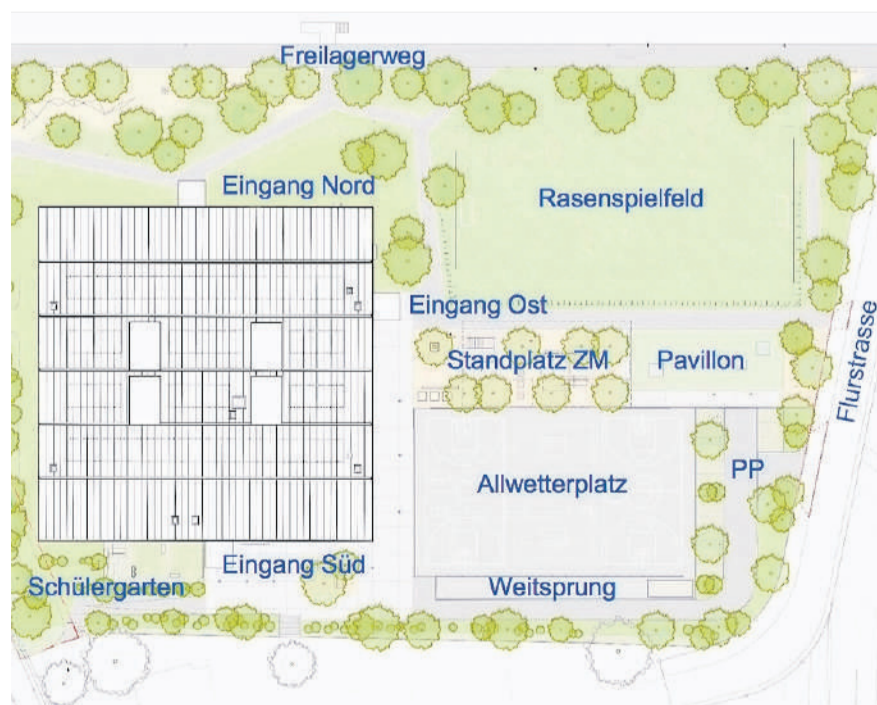
Ein neues Schulhaus für Albisrieden

In zwei Wochen wird über das Schulhaus Freilager abgestimmt. Der Bau soll 61 Millionen Franken kosten.

David Herter

Ein Ja vorausgesetzt, werden ab dem Jahr 2022 rund 350 Kinder im Schulhaus Freilager den Unterricht besuchen. Sie stammen aus den Überbauungen, die in den letzten Jahren ringsum erstellt wurden.

Um alle Schülerinnen und Schüler unterbringen zu können, sei schnell ein neues Schulhaus nötig, sagt die Stadt und fast alle Parteien pflichten bei. Lediglich die Grünen empfehlen ein Nein. Das Schulhaus sei zu klein geplant worden, sagen sie. Es müsse von Beginn weg mit provisorischen Pavillons erweitert werden. *Seite 2*



Zwischen Rasen und Allwetterplatz ist ein Pavillon schon eingepflanzt. Foto: zvg.



Foto: jfm.

Mit der Theaterreise die Stadt entdecken

Die Theatermacher Peter Brunner und Wolfgang Beuschel lassen Kurt Guggenheims grossen Zürich-Roman «Alles in Allem» vom 11. Mai bis 30. Juni aufleben. 20 Schauspieler bespielen an 15 Tagen acht Spielstätten an sechs Schauplätzen in der ganzen Stadt. Dem Zeughaus kommt mit einer Bühne im Waffensaal eine besondere Rolle zu. Der Saal bleibt der Öffentlichkeit ansonsten verschlossen.

Die Theaterreise dauert rund zwölf Stunden, beginnt um 10 Uhr im Patumbah-Park im Seefeld (Bild) und endet im Kulturmarkt an der Ämtlerstrasse. Ein Bus verbindet die Spielstätten miteinander. (jfm./vit.)

Mehr auf Seiten 14/15

Wildnispark beantragt Label beim Bund

Der Sihlwald ist ein Naturschutzgebiet. Er gehört zum Wildnispark Zürich und trägt seit 2009 das Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» vom Bundesamt für Umwelt (Bafu). Damit der Sihlwald weiterhin das Label tragen darf, mussten gemäss einer Mitteilung drei umfassende Dokumente eingereicht werden. «Ein unterstützender Antrag des Kantons Zürich, ein Managementplan des Parks (2020 bis 2029) sowie ein Parkvertrag», schreibt die Stiftung Wildnispark Zürich. Durch das Label erhalte die Stiftung ein international ausstrahlendes Qualitätssiegel sowie wichtige Bundesbeiträge zum Betrieb des Parks. «Mit der Verfügung des Labels für die Jahre 2020 bis 2029 durch den Bund ist auf Anfang 2020 zu rechnen», heisst es in der Mitteilung der Stiftung weiter. (zw.)

Gewerbe trifft sich

Für die Gewerbetreibenden von Albisrieden war die Generalversammlung des Gewerbevereins eine gute Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Neu in den Vorstand gewählt wurde Christoph Benedetto. *Seite 5*

Gärtner atmen auf

Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und Sophia haben vielen Gärtnern schlaflose Nächte bereitet. Denn die Eiseiligen vom 11. bis 15. Mai gelten als Pflanzenkiller. Doch in den letzten Jahren haben sie ihren Schrecken verloren. *Seite 9*

Gute Gitarre

Im Wiediker Restaurant Falcone sind am 8. und 9. Mai die Musiker Fors mit ihrem «instrumental sphere Rock» erstmals mit einer eigens für die Band konzipierten Lichtshow zu hören uns zu sehen. *Seite 17*

Glücklich macht dieses Schulhaus niemand

Im Freilager brauche es ein grösseres Schulhaus, sagen die Grünen und lehnen das aktuelle Projekt ab. Alle anderen Parteien drücken die Augen zu und sagen Ja.

David Herter

Projektiert und geplant worden ist das Schulhaus Freilager viele Jahre lang. Am 19. Mai wird darüber abgestimmt. Obwohl das Schulhaus von Beginn weg zu klein sein wird. Sagen die Grünen. Und niemand hält dagegen. Nicht die anderen Parteien und nicht die Stadt, die das geplante Schulhaus laut «NZZ» lediglich mit dem Etikett «voraussichtlich genügend gross» versehen mag.

Die Stadt habe schlicht die Zeit nicht, das Schulhaus Freilager zu stoppen und neu zu planen, sagt FDP-Gemeinderat Marcel Müller. «Wenn wir das Schulhaus nicht jetzt bauen, dann fehlen uns mehrere Jahre lang dringend benötigte Schulräume.» In der Planung zwei oder drei Schritte zurückzugehen, werde den Bezug des Schulhauses um ein Jahr bis drei Jahre verzögern, sagt Müller. Als Ersatz müssten teure provisorische Pavillons aufgestellt werden.

Anderer Meinung ist der Res Marti, Gemeinderat Grüne. Die Räume im neuen Schulhaus Freilager würden von Beginn weg nicht ausreichen, um alle Schülerinnen und Schüler aus dem Quartier unterzubringen, sagt er. Auf dem Schulhausareal sei deshalb bereits Platz für provisorische Pavil-



Aufstocken und Erweitern unmöglich: Das geplante Schulhaus Freilager lindert die Raumnot – mehr nicht. Foto: zvg.

lons reserviert worden. Besser wäre es, in der umgekehrten Reihenfolge vorzugehen, meint Marti. Er will das Neubauprojekt stoppen und grösser planen und die Schüler währenddessen «für ein Jahr bis zwei Jahre» in provisorischen Pavillons unterbringen.

Pro und kontra Normschulhaus

Zum Schulhaus Freilager sagt FDP-Gemeinderat Müller Ja. Generell fordert er aber ein Umdenken. Zurzeit

fehlten in der Stadt über 20 Schulhäuser. Dass es acht Jahre dauere, vom Bauentscheid bis zur Eröffnung, sei einfach zu lange. Schulhäuser könnten auch von Generalunternehmern gebaut und Schulraum könnte gemietet werden, sagt Müller. In Greencity habe ein Generalunternehmer der Stadt angeboten, das nötige Schulhaus bis 2019 zu realisieren. «Die Stadt ist nicht darauf eingegangen.» Nun gehe das Schulhaus vor-

aussichtlich erst 2022 in Betrieb, obwohl viele Wohnungen in Greencity bereits bezogen seien. Um Planungszeit und Kosten zu reduzieren verlangen FDP und CVP die Entwicklung eines Einheitsschulhauses, das den Gegebenheiten in den Quartieren angepasst werden kann.

Mehr «proaktive Planung» wünscht sich der Grüne Marti vom Stadtrat und der Verwaltung. Im Fall Freilager beispielsweise sei der Schul-

Darum gehts – das sagen die Parteien

Seit 2010 hat die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner von Albisrieden um fast ein Viertel zugenommen. Viele weitere Wohnungen sind geplant. Kurz- und mittelfristig würden Pavillons gebaut, um alle Schülerinnen und Schüler unterbringen zu können, schreibt die Stadt. Um den Platzbedarf im Schulkreis langfristig zu decken, brauche es den Neubau der Schulanlage Freilager. Das Schulhaus mit Doppelsporthalle, Schwimm- und Aussenanlage soll 60,5 Millionen Franken kosten, Platz für 15 Primarschulklassen und 3 Klassen der Heilpädagogischen Schule bieten und 2022 eröffnet werden.

Stadt- und Gemeinderat sind für den Neubau. Der Gemeinderat stimmte dem Projekt mit 100:10 Stimmen zu. Ja sagen: AL, SP, GLP, EVP, FDP und SVP. Nein sagen die Grünen. (dh.)

raum bei der Umzonung und im Gestaltungsplan vergessen gegangen. Angesichts des starken Wachstums sei die Schulraumplanung aber «keine einfache Aufgabe», sagt Marti. Vom Vorschlag von FDP und CVP, künftig auf Normschulhäuser zu setzen, hält er wenig. Ein Einheitsschulhaus müsse schon sehr flexibel sein, um alle Ansprüche zu erfüllen, sagt Marti. «Ich vermute, dass sich die Entwicklung ökonomisch nicht lohnt.»

ANZEIGEN

Publireportage

WEIL JEDER MONAT ANDERS IST.

Die Frühlingsgefühle kommen auf, und so langsam könnte der winterlich ausgestattete SUV einem sportlichen Cabrio weichen? Sie sehnen sich generell mal wieder nach etwas Abwechslung auf vier Rädern oder bei Ihnen steht demnächst ein Projekt an, für das Sie ein Auto auf Zeit benötigen? Kein Problem: Hertz MiniLease bietet Ihnen dank Langzeitmieten ab einem Monat immer genau das Auto, das am ehesten Ihrem aktuellen Bedarf entspricht.

Der Besitz eines Autos ist ein kostspieliges und ziemlich unflexibles Vergnügen. Zum Kaufpreis oder der monatlichen Leasingrate kommen noch die Unterhaltskosten wie die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer sowie Service und Reparaturen dazu. Wenn der fahrbare Untersatz doch wenigstens alle Ansprüche erfüllen und möglichst regelmässig genutzt werden könnte. Aber oft bräuhete man für eine bestimmte Periode ein anderes Auto als das eigene. Zum Beispiel einen Kombi, um mit diesem im Winter regelmässig in die Berge zu fahren und dort dem Wintersport zu fröhnen. Im Sommer wäre dann ein Cabrio wieder viel willkommener.

Der Autovermieter Hertz hat dieses Problem erkannt und deshalb das Mietangebot Hertz MiniLease ins Leben gerufen. Hier kann ab einer Mietdauer von einem Monat bedarfsgerecht ein Auto aus der umfangreichen Flotte mit mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken ausgewählt werden – bei Nichtmehrgebrauch wird es einfach zurückgebracht oder auf Wunsch gegen ein anderes Modell getauscht. Etwa den Kombi gegen ein Cabrio oder den Allradler gegen einen Sportwagen.

ALLES INKLUSIVE

In den attraktiven Mietraten von Hertz MiniLease sind sämtliche Unterhaltskosten abgedeckt. Dazu zählen nicht nur die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer und die Wartung, sondern auch eine jahreszeitgerechte Berei-

fung und die Autobahnvignette. Einzig der Treibstoff wird direkt durch die Mieterin oder den Mieter bezahlt. Den «All-Inclusive-Gedanken» untermauert auch die Tatsache, dass je nach Modell bis zu 4000 Freikilometer inbegriffen sind. Um Themen wie Wartungsintervalle, Verschleiss oder Wertverlust muss man sich also keine Sorgen machen. Einfach fahren und geniessen.

Stichwort Genuss: Hertz MiniLease hat auch ganz hedonistische Vorzüge. Das Leben ist viel zu kurz, um immer nur das gleiche Auto zu fahren. Lieber sollte man sich dann und wann etwas Spezielles gönnen – am besten jeden Monat wieder aufs Neue. Weil das Autofahren vor allem in der Freizeit mit wechselnden Autos noch viel mehr Spass macht, nennt Hertz das MiniLease-Angebot für Private auch passend «MiniLease Leisure». Für Unternehmenskunden dürften die pragmatischen MiniLease-Benefits mehr im Vordergrund stehen, trotzdem haben natürlich auch sie über «MiniLease Business» den eingeschränkten Zugang zur kompletten Hertz-Flotte, die vom SUV über die Luxuslimousine bis hin zum packfreudigen Nutzfahrzeug keine Wünsche offen lässt.

JETZT ENTDECKEN
HERTZMINILEASE.CH
 minilease@hertz.ch
 +41 44 732 12 65

Hertz

IN KÜRZE

Höhere Kosten

Der Rohbau des Polizei- und Justizentrums Zürich (PJZ) ist termingerecht fertig geworden. Doch das PJZ wird einiges teurer als geplant: Um zusätzliche Anforderungen der künftigen Betriebsführung erfüllen zu können, hat der Regierungsrat die gebundenen Ausgaben um 48,5 Millionen Franken erhöht. Dies betrifft unter anderem Projektänderungen im Zusammenhang mit dem Gefängnisbetrieb wegen neuer Anforderungen an die Untersuchungshaft.

Volksinitiative

Ein parteiloser Zürcher nimmt den Kampf gegen die ZKB-Seilbahn auf und will sie mit einer Volksinitiative zu Fall bringen, wie die «NZZ» berichtete. Nun sammelt Peter-Wolfgang von Matt Unterschriften für die «Besonnungs-Initiative». Sie soll die «zunehmende Beschattung» des Zürcher Seebeckens bekämpfen.

Kein Dampfschiff

Das Dampfschiff «Stadt Zürich» der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) wird in der Sommersaison 2019 nicht auf dem See unterwegs sein. Der Grund: Das Dampfschiff benötigt eine neue Antriebswelle. Dabei handelt es sich um ein speziell angefertigtes, drei Meter langes Wellenstück. Da die Anlieferung der Welle sich verzögert hat, erfolgt der Montagebeginn erst ab Mitte Mai.

Weniger Bussen

Die Stadtpolizei Zürich ahndete im Jahr 2018 rund 927 000 Übertretungen. Die Einnahmen aus Ordnungsbussen fielen mit 59,6 Millionen Franken um 2,6 Millionen Franken tiefer aus als im Vorjahr. Bei den gebüssten Übertretungen im fahrenden Verkehr ist gegenüber 2017 eine Reduktion von 11 Prozent zu verzeichnen. Bei den Parkbussen gab es mit 461 115 eine Zunahme von rund 2,5 Prozent.

Bahnhofkioske

Der schweizweite Mietvertrag für alle Kiosk-Flächen in SBB Bahnhöfen läuft Ende 2020 aus und wurde im Juni 2018 von der SBB öffentlich ausgeschrieben. Die SBB hat dem Unternehmen Valora den Zuschlag für die Bewirtschaftung der schweizweit 262 Kiosk- und Convenience-Flächen erteilt. Die neuen Läden werden laufend bis 2021 eröffnet.

Ferienregelung

Zusammen mit den anderen Staatsangestellten erhalten auch die Lehrpersonen der Volksschule und die Schulleitungen vom Regierungsrat eine fünfte Ferienwoche zugesprochen. Bei den Lehrpersonen der Mittelschulen, der Fachhochschulen und der Berufsschulen sowie bei den Musiklehrpersonen bleibt es bei vier Ferienwochen. Der Regierungsrat begründet dies damit, dass diese Berufsgruppen per Lektion angestellt sind.



Ramajana Pripo: «Ich möchte zusätzlich einen Lehrgang als Berufsbildnerin absolvieren.»

Foto: ch.

Ramajana Pripo: «Ich sitze im Rollstuhl und habe viele Zukunftspläne»

Ramajana Pripo leidet an einer Muskelkrankheit. Sie sitzt im Rollstuhl, resigniert aber nicht und hat viele Pläne für die Zukunft. Es liegt ihr am Herzen, Menschen mit Handicap beizustehen und dabei ihre persönlichen Erfahrungen einfließen zu lassen.

Béatrice Christen

Ramajana Pripo ist 19 Jahre alt. Die junge Frau leidet an einer Muskelkrankheit, die bei ihr mit drei Jahren ausgebrochen ist. Seit zwölf Jahren ist sie im Rollstuhl. Sie empfängt die «Lokalinfo» mit einem fröhlichen Lachen. Sie rollt voran zum Konferenzraum der Suisa im Kreis 2, wo das Gespräch stattfindet.

Ramajana Pripo absolviert die kaufmännische Ausbildung bei der Suisa. Sie erzählt: «Nach dem zehnten Schuljahr wollte ich eine Ausbildung als Büroassistentin in Angriff nehmen. Gar nicht so einfach, wenn man im Rollstuhl sitzt.» Doch sie fand einen Ausbildungsplatz im offenen Arbeitsmarkt. «Ich fühlte mich aber überfordert und nahm auf Rat einer Lehrerin Kontakt mit der Brunau-Stiftung auf,

die ihren Sitz in Wiedikon hat. Diese ermöglichte mir, meine Ausbildung an einem geschützten Arbeitsplatz mit Begleitung durch einen Jobcoach abzuschliessen.»

Schritt in die Zweitausbildung

Ramajana Pripo schloss die Abschlussprüfung mit der Note 5,2 ab. Sie sagt heute: «Ich war stolz auf den Abschluss, hatte aber Ambitionen, eine Zweitausbildung in der freien Wirtschaft zu absolvieren.» Sie bewarb sich bei der Suisa um eine kaufmännische Lehrstelle und war glücklich, als sie letzten Sommer als Lehrtochter hier anfangen durfte. «Meine Tätigkeit bei der Suisa ist abwechslungsreich, ich arbeite selbstständig in der Personalabteilung und bin aktiv am Ausbau eines Kundendienstcenters beteiligt.» Die Brunau-Stiftung unterstütze sie nach wie vor. «Ich werde regelmässig von meinem Jobcoach – Sarah Lauriston – unterstützt. Wir treffen uns zu Gesprächen.» Sie sei der Brunau-Stiftung zu Dank verpflichtet, da sie dort die Ausbildung abschliessen durfte und damit den Grundstein zur KV-Ausbildung legen konnte. Zwei Tage in der Woche besucht Ramajana Pripo die Berufsschule im Bildungszentrum Zürichsee Stäfa. Sie erzählt: «Da ich bereits eine Ausbildung als Büroassistentin habe, darf ich die verkürzte

kaufmännische Ausbildung, die zwei Jahre dauert, absolvieren.»

Auf die Frage, wie die junge Frau an ihren Arbeitsplatz und zur Berufsschule gelange, antwortet sie, dass sie regelmässig mit einem Taxi gefahren werde, und das meistens mit demselben Chauffeur.

Konkrete Zukunftspläne

Ramajana Pripo hat nach dem KV-Abschluss Pläne. Sie sagt: «Ich möchte zusätzlich einen Lehrgang als Berufsbildnerin – HR-Fachfrau Personalausbildung – absolvieren. Ich würde nämlich gerne Menschen mit Handicap unterstützen und meine persönlichen Erfahrungen einbringen.» Trotz ihrer Behinderung steht die junge Frau mitten im Leben.

Sie erzählt: «Ich lebe mit meiner Familie in der Nähe des Bucheggplatzes. In der Freizeit treffe ich mich mit Freunden. Wir gehen gemeinsam ins Kino oder in den Ausgang. Auch zeichne ich sehr gerne.» Ein Vorbild von ihr ist Angelina Jolie, die sich aus Angst vor dem drohenden Brustkrebs die Brüste amputieren liess. Trotzdem habe sie den Mut nicht verloren, weitergemacht und viel erreicht. «Auch ich blicke positiv in die Zukunft und habe noch viele Pläne, die ich in meinem Leben umsetzen möchte», sagt Ramajana Pripo.

Peer Gynts Abenteuer entdecken

Im Haus zu den drei Tannen in der Enge laufen die letzten Vorbereitungen zu «Peer Gynt» auf Hochtouren. Die über 700 Jahre alte kleine Burg hat viel gesehen. Das bislang grösste Abenteuer aber, das sie den Gästen zu bieten hat, ist wohl Henrik Ibsens und Edvard Griegs «Peer Gynt». Der Abenteuer aus Norwegen verlässt die Heimat, durchreist die Welt, kehrt schliesslich heim. Da fordern düstere Gestalten von ihm Rechenschaft über sein Leben. In seiner Ratlosigkeit findet Peer die Berghütte wieder, wo er einst Solveig, seine Jugendliebe, zurückgelassen hat. Sie löst das Rätsel seines Lebens. Ihre liebenden Augen sehen ihn als ein Kind, das halt gespielt hat, seiner Lebtag lang. Nun findet der rastlose Wanderer Frieden. Die Gäste erwarten Erzählung, Schau-



Erich Gittersberger, Clara Luisa Demar und Max Bannholzer (v. l.) organisieren gemeinsam die besondere Theaterreise.

Foto: zvg.

spiel, Live-Musik, eine Bilderwelt, in der man Peers Lebensweg entlangwandern kann, und viele spannende Effekte und Überraschungen. Anschliessend bietet ein Apéro Gelegenheit zu Austausch und Gespräch. (e.)

Samstag, 4., 11. und 18. Mai, jeweils von 14.30 bis 17 Uhr. Unkostenbeitrag 25 Franken, Schüler 10 Franken. 14 Uhr: Anmeldung an sonnenmusik@bluewin.ch oder per Telefon unter 044 201 26 44 (auch Combox). Haus zu den drei Tannen, Kurfürststrasse 22. Infos: www.claraluisademar.ch.

AUF EIN WORT



Christina Brändli

Für diejenigen, die an dieser Stelle die Kolumne «Bunt, bunt, bunt» nicht gelesen haben: Ich habe mich in ein Frühlingsmäntelchen in farbenfrohem Pink verliebt und bin seit dem Kauf meinem «Schwarzträgertum» etwas untreu geworden. Niemals hätte ich es mir träumen lassen, dass ich diesen Mantel so fleissig durch die immer sonniger werdende Gegend trage. Doch Tatsache ist, dass ich Gefallen am Buntsein gefunden habe.

So bin ich sehr empfänglich für ein zweites farbenprächtiges Intermezzo, als ich beim letzten Einkaufsbummel mit meiner Mutter einen gelben Mantel entdeckte.

Noch bunter

Ich bin ein sehr heller Hauttyp und mir durchaus bewusst, dass Gelbtöne da etwas schwierig sind. Doch geblendet von der sonnigen Farbe und meinem Wunsch nach mehr «bunt» schlüpfte ich versuchsweise hinein. Erst schaut mir mein Spiegelbild etwas kritisch entgegen, doch dann scheint ein Schalter umzuspringen und ich drehe mich erwartungsvoll und schon etwas verliebt zu meiner Begleitung um.

Auf den ersten Blick sehe ich, dass mein «Farbenfieber» nicht auf sie übergelassen ist. Ihr Urteil fällt dementsprechend kritisch aus: «Bei den Schultern ist er zu gross», meint sie sachlich. Doch davon lasse ich mich nicht verunsichern. Schnell werfe ich mich in die kleinere Grösse und sehe sie wieder an. «Besser», meint sie, und meine Begeisterung scheint sie langsam zu erfassen.

Ich drehe mich vor dem Spiegel nach links und rechts und beschliesse, dass mir Gelb doch ganz gut steht. Zumindest dieser Mantel scheint mir wohlgesonnen zu sein. Selbst den kleinen Fehler im Stoff bin ich bereit zu vergessen. «Da lässt sich ja vielleicht noch etwas am Preis machen», sage ich voller Optimismus und sehe mich schon durch die Strassen Zürichs schlendern.

In meinem Kopf ist der Kauf beschlossene Sache, da sagt meine Mutter den einzigen Satz, welchen ich in dieser frisch verliebten und Zukunftspläne schmiedenden Phase nicht hören will: «Du weisst, dass Gelb die kleinen schwarzen Käfer anzieht?» Beim Wort Käfer verändert sich mein Tagtraum ganz plötzlich und ich sehe mich in meinem gelben Mantel, übersät von kleinen schwarzen krabbelnden Punkten, über mir eine Wolke voller weiterer kleiner Insekten, die nur darauf warten, einen Landplatz zu finden.

Einen Moment starre ich meine Mutter entsetzt an. Alleine die Vorstellung von Krabbeltieren auf meiner Kleidung lässt mich erschauern. So schnell und furios mein Flirt mit dem gelben Mantel begonnen hatte, so rasant bin ich nun auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Etwas geknickt hänge ich den Käfermagneten wieder an seinen Platz und marschiere nur mit einem schwarzen Pullover in der Hand zur Kasse.



Die Mütter zeigen die Höhen und Tiefen des Mutteralltags.

Foto: zvg.

Die Mütter sind zurück

Die Mundart-Fassung des Musicals «Traumfrau Mutter» ist zurück in Zürich: Vom 4. bis 8. Juni in der Maag-Halle.

Über 80 000 Zuschauerinnen und Zuschauer haben alleine in der Schweiz den Theatererfolg «Traumfrau Mutter» seit der Premiere im 2006 gesehen. Nun sind die Mütter zurück und zeigen in der Schweizer Mundartfassung die Höhen und Tiefen des Mutteralltags. «Windlä», wenig Sex und «anderi Katastrophä»: «Traumfrau Mutter» ist das Tagebuch des Babyalltags. Ein Déjà-vu an Episoden, Situationen und Alltagssorgen von Eltern. Mit viel Humor und Selbstironie propagieren fünf gestandene Frauen das Mutterdasein. Nicht immer ganz jugendfrei. Macht aber nichts, die Kleinen sind ja schon im Bett.

Auf der Bühne stehen Rahel Fischer, Bigna Körner, Oriana Schrage,

Wettbewerb

Die Lokalinfo AG verlost 5x 2 Tickets für die Aufführung «Traumfrau Mutter» vom 4. Juni in der Maag-Halle. Schicken Sie bis Montag, 6. Mai, ein Mail mit Betreff «Traumfrau Mutter» an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Viola Tami und Wanda Wylowa. Regie führt Deborah Neiningner.

Die Dialektfassung wurde 2010 durch die Maag Music & Arts AG produziert und tourte im «Das Zelt» durch die Deutschschweiz. Bis heute haben über 70 000 Mütter und Väter das Stück in der Schweiz gesehen. (pd./pm.)

Maag 0900 444 262 (CHF 1.19/Min.), Starticket 0900 325 325 (CHF 1.19/Min.), Ticketcorner 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.). www.traumfrau-mutter.ch.

Sabine Meyer und das Alliage-Quintett

Am 7. Mai kommen auf Einladung des Zürcher Kammerorchesters zwei renommierte Namen in der Tonhalle Maag zusammen: Klarinetistin Sabine Meyer und das Alliage-Quintett.

Sabine Meyer und das Alliage-Quintett gestalten einen aussergewöhnlichen Abend mit Meisterwerken, die sich im Film oder als populäre Melodien verselbstständigt haben. Einzigartig ist die Besetzung des Alliage-Quintetts, bestehend aus vier Saxofonen und einem Klavier. Die Klarinetistin Sabine Meyer begibt sich mit dem Ensemble auf eine musikalische Märchenreise, erzählt in einer aufregenden Klangsynthese, die alle sinfo-



Sabine Meyer.

Foto: zvg.

nischen Möglichkeiten eines ganzen Orchesters auskostet und zugleich die Intimität der Kammermusik verspricht.

Von Goethes «Zauberlehrling» über Voltaires reisenden «Candide» bis zum russischen Märchen des «Feuervogels» und zu den «Polowet-

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für das Konzert vom 7. Mai in der Tonhalle Maag. Schicken Sie ein Mail bis 3. Mai mit Betreff «ZKO» an

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

zer Tänzén» reicht die Auswahl der berühmten Stoffe. Das Publikum kann sich von der Magie des musikalischen Märchenabends einfangen lassen. (pd./pm.)

Dienstag, 7. Mai 2019, 19.30 Uhr – Tonhalle Maag, Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22. www.zko.ch.

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

Publireportage

Warum ein Vorsorgeauftrag empfehlenswert ist

Wer wegen schwerer Erkrankung oder Altersschwäche oder infolge eines Unfalls nicht mehr selbst für sich sorgen kann, ist auf die Hilfe Dritter angewiesen. Mit einem Vorsorgeauftrag kann jede urteilsfähige Privatperson sicherstellen, dass dann jemand anders die notwendigen Angelegenheiten erledigen kann. Vor allem betagte Menschen können so ihren Willen rechtzeitig festhalten und eine nahestehende Person zur Regelung ihrer Angelegenheiten für den Fall der Urteilsunfähigkeit ermächtigen.



Cornel Tanno. zvg.

Ein Vorsorgeauftrag muss entweder von Hand geschrieben und unterzeichnet oder notariell beurkundet werden. Die Aufgaben, die der beauftragten Person übertragen werden sollen, müssen klar umschrieben sein. Es können auch Einzelaufgaben übertragen werden und Weisungen für

die Umsetzung der Aufträge erteilt werden. Je nach Komplexität eines Vorsorgeauftrages kann es sinnvoll sein, fachlichen Rat beizuziehen.

Die Rechtsabteilung des HEV Zürich unterstützt Sie gerne in allen Fragen rund um das Thema Vorsorgeauftrag.

Cornel Tanno, Leiter Rechtsberatung/Prozessführung, Hauseigentümerverband Zürich

Hauseigentümerverband Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 00.

ANZEIGEN





Parkplätze 3 h gratis
Einkaufen, Mo-Sa 9-20 Uhr

BINGGO

Day

ATTRAKTIVE PREISE
ZU GEWINNEN

Jeden ersten Dienstag im Monat

14 - 17 Uhr

Coop Restaurant auf der Galerie

Eintritt: CHF 5.– inklusive
einem Kaffee, ein Stück Kuchen
und Spielkarten

Ab
7. Mai

facebook.com/letzipark

Weitere Informationen: letzipark.ch

«Neue Weihnachtsbeleuchtung war Erfolg»

Der Gewerbeverein Albisrieden hatte viel Erfolg mit der neuen Weihnachtsbeleuchtung. Neu im Vorstand ist Christoph Benedetto.

Pia Meier

Der Saal im Albisriederhaus war auch dieses Jahr voll besetzt. Für die anwesenden Gewerbetreibenden war die Generalversammlung auch eine gute Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen.

244,5 Laufmeter Lichterketten

Präsident Michael Kollmann wies in seinem Jahresbericht auf die verschiedenen Veranstaltungen hin wie zum Beispiel das traditionelle Gewerbeschieszen Urdorf gegen Albisrieden, das Hasenrainfest, den Fondueplausch und den Adventsmarkt. Speziell waren die Gewerbebesuche bei Mitgliedern. Ebenfalls erwähnenswert war das Ski-Wochenende in Wildhaus und die Flughafenbesichtigung. Letztere fanden wie der Neujahrsapéro in diesem Jahr statt.

Besonders erfreulich war die Teilnahme der Gewerbetreibenden an der neuen Weihnachtsbeleuchtung Albisrieden. Für die neun Firmen benötigte es 244,5 Laufmeter LED-Weihnachts-Lichterketten, sowie zehn LED-Albisrieder-Wappen – eine



Die Jubilaren Patricia Treichler, Peter Goos, Michael Kollmann und Jürg Hiltmann. Fotos: pm.



Max Kohler und sein Nachfolger Christoph Benedetto.

Spezialanfertigung. Der Gesamtumsatz betrug über 26000 Franken. «Ein grosser Erfolg», freute sich Michael Kollmann. Der Jahresbericht wurde an der Generalversammlung mit Fotos untermalt. In diesem Jahr sind weitere Anlässe geplant, so findet am 16. Mai das Gewerbeschieszen gegen Urdorf statt.

Neues Vorstandsmitglied

Vorstandsmitglied Max Kohler, zuständig für die Hasenrainhütte, hatte bekannt gegeben, dass er zurücktreten möchte. Der Vorstand hat daraufhin einen Nachfolger gesucht und ge-

funden: Christoph Benedetto, Inhaber eines Malergeschäfts. Max Kohler und Christoph Benedetto kümmern sich nun gemeinsam um die Hasenrainhütte. Dort gibt es immer etwas zu tun.

Die Hasenrainhütte, eine Waldhütte mit Platz für rund 30 Personen, gehört dem Gewerbeverein Albisrieden. Sie dient der Vermietung zu geselligen, kulturellen und feierlichen Anlässen. Im vergangenen Jahr wurde der Bodenbelag ersetzt, eine optische Aufwertung der Hütte. Zudem wurde ein neuer Geschirrspüler benötigt. Im vergangenen Jahr gab es

insgesamt 178 Vermietungen, etwas weniger als im Jahr zuvor.

Im Vorstand sind neben Michael Kollmann, Max Kohler und Christoph Benedetto weiterhin Sonja Gallmann, Ursula Hiltmann, Patricia Treichler und Markus Rentsch. Der Gewerbeverein Albisrieden hat 92 Mitglieder, plus 3 Ehrenmitglieder und 9 Sympathieträger. Im vergangenen Jahr gab es drei Austritte und zwei Eintritte.

Jubiläen

Uhrenbijouterie J. Hiltmann und Blumenboutique Goos wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft, Metzgerei

Künzli für 60 Jahre und Treichler Dentalwaren für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Alle Anwesenden erhielten ein Präsent.

Verkehrsberuhigung Albisrieden

Der Gewerbeverein Albisrieden kämpft nach wie vor gegen die städtischen Pläne zur Verkehrsberuhigung Albisrieden, die seiner Meinung nach nicht gewerbefreundlich sind. «Es wird immer noch gestritten», hielt Jürg Hiltmann anlässlich der Generalversammlung fest. Die Angelegenheit sei vor Verwaltungsgericht hängig.



Restaurant Shangrila bleibt ein Familienbetrieb

«Shangrila» heisst das Restaurant, das Spezialitäten aus Tibet anbietet. Es wird seit Kurzem von Jimmy Tersey geführt. Am Muttertag werden Mütter der gleichen Familie aus drei Generationen kostenlos bedient.



Das Restaurant Shangrila wird seit Anfang April von Jimmy Tersey geführt. Foto: B. Christen

Das tibetische Restaurant Shangrila wird seit Anfang April von Jimmy Tersey geführt. Er tritt die Nachfolge seiner Mutter Tsono Tersey an, die ihm im Hintergrund noch mit Rat und Tat zur Seite steht.

Spezialitäten aus Tibet Das Angebot an Spezialitäten im Shangrila ist breit. Jimmy Tersey erzählt: «Bekannt und bei den Gästen beliebt sind die von Hand gefertigten Momos. So heissen die tibetischen Teigtaschen mit verschiedenen Füllungen. Neben den Momos mit Rindfleischfüllung gibt es diese Köstlichkeit auch mit Gemüse, Pou-

3300 Metern mit Himalajawasser gebraut. Und zwar in Shangrila, so heisst die Landschaft, welche auch unserem Restaurant den Namen gegeben hat. Eine weitere Spezialität ist der hausgemachte Reiswein, der nach einem traditionellen Familienrezept hergestellt wird.» Übrigens: Sämtliche tibetische Spezialitäten können auch über die Gasse – take-away – bezogen und daheim genossen werden. Ferner bietet das «Shangrila»-Team auch einen Catering-Service an.

Muttertagsüberraschung

Shangrila bedeutet Paradies. Am Muttertag werden die Mütter im «Shangrila» geehrt. Drei Mütter der gleichen Familie dürfen an diesem Sonntag im tibetischen Paradies kostenlos essen. (ch.)

Restaurant Shangrila, Birmensdorferstr. 297, 8045 Zürich, Tel. 044 462 04 12. Öffnungszeiten: Di bis Fr 11–14 und 18–23 Uhr. Sa und So 18–23 Uhr. Montag Ruhetag. www.shangrila-tibet.ch.

Freude bereiten zum Muttertag

Blumen Bassetti
Aemlerstrasse 205
8003 Zürich
(bei Tramhaltestelle Krematorium Sihlfeld)
Telefon 044 492 21 18

Stadt Zürich Alterszentrum Mathysweg

Sonntag, 12. Mai 2019 Muttertagsmenu im Mathysweg

Thunfisch-Sashimi mit Sesam und rosa Pfeffer
Meerrettichcrème mit grünem Spargel und Käsecracker
Dreifarbige Peperoni-Suppchen mit Geflügel-Spiesschen
Kalbsfilet mit Pistazien-Kräuter-Füllung im Speckmantel
Duftreis mit Safran und junges Frühlingsgemüse
Erdbeermousse im Gelée und Schokoladen-Halbgefrorenes mit Kokos

CHF 46.00 inkl. MWSL.

Ihre persönliche Tischreservierung nehmen wir sehr gerne telefonisch entgegen. Bitte reservieren Sie bis 06.05.2019 unter 044 414 30 30. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

AZ Mathysweg | Allstetterstrasse 267 | 8047 Zürich | 044 414 30 30 | OV Untermosstrasse, Linien 80 / 67

LESERBRIEF

Velorouten: «Endlich wirds konkret»

Mit dem Velorouten-Plan («Zürich soll in 10 Jahren Velostadt sein», Artikel in dieser Zeitung von vergangener Woche) liegt nun endlich ein konkreter Plan für die Umsetzung der Veloinitiative vor.

Wer den Plan genau anschaut, erkennt die vorgeschlagenen Velorouten, die für den Kreis 2 angedacht sind: vom Neubühl über die Kalchbühl- und Mutschellenstrasse sowie die Brandschenkenstrasse direkt in die Innenstadt. Dank diesen

sicheren und zügigen neuen Verbindungen wird es endlich für alle attraktiv, sich mit dem Velo in der Stadt zu bewegen – auch für ungeübtere Velofahrerinnen und Velofahrer.

Nicht zuletzt für Familien mit Kindern, die ja grundsätzlich nicht auf dem Trottoir fahren dürfen, bedeuten die neuen Velorouten in die Innenstadt mehr Freiheit und Sicherheit. Auch viele ältere Menschen gewinnen so die Unabhängigkeit zurück, mit dem Velo unterwegs zu sein.

Olivia Romanelli,
Gemeinderätin AL

Schnellste «Zürihegel» gesucht

Wer ist die Schnellste und der Schnellste über 80 Meter? Ende Mai wird im Quartier wieder gerannt.

Wer zwischen 2006 und 2011 geboren ist, darf in diesem Jahr am Schülerlaufwettbewerb «De schnällscht Zürihegel» teilnehmen. Gesucht sind die schnellsten Schülerinnen und Schüler über 80 Meter im Einzellauf und die schnellsten Teams in den Pendelstafetten über 60 Meter.

Für die Teilnahme am Finaltag des «Zürihegel» im Juni können sich Kinder in den Quartieren qualifizie-

ren. Die Ausscheidungen auf den Sportplätzen finden am Mittwoch, 22., und Samstag, 25. Mai, statt. Anmelden können sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt vor dem Start.

«De schnällscht Zürihegel» wird seit 1951 durchgeführt, dieses Jahr bereits zum 69. Mal. Laut den Organisatoren gehört der Anlass zu den grössten Jugendsportveranstaltungen in der Schweiz. Zuletzt sei die Teilnehmerzahl stetig gestiegen, auf weit über 4000 Kinder und mehr als 400 Pendelstafetten an den Quartierausscheidungen und am Finaltag. (pd.)

www.zuerihegel.ch

KORREKT

FCZ im Letzigrund gegen Liverpool

Im Artikel «FCZ-Goalie Karl Grob starb 72-jährig» von vergangener Woche ist dem Redaktor leider ein Fehler unterlaufen. Entgegen Informationen im Internet spielte der FCZ im April 1977 nicht im Hardturm gegen Liverpool, wie diese Zeitung behauptete, sondern im Letzigrund. Ein Leser schrieb uns: «Als ich das Halbfinalspiel im Europapokal der Landesmeister im Alter von 13 Jahren gesehen habe, war ich im Letzigrund und nicht im Hardturm.» (dh.)

Waldnutzung steht im Brennpunkt

Am kommenden Montag steht bei einer Podiumsdiskussion die Nutzung des Züri-Waldes im Brennpunkt.

Wie gelingt der Spagat zwischen Forstwirtschaft, Erholungswald und Naturschutz im Umfeld der Klimadiskussion? Bei einem kleinen Waldrundgang (1 Stunde) werden Brennpunkte vor Ort betrachtet und anschliessend in der Podiumsdiskussion (ab 19 Uhr) mit Experten aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Ort: Forsthaus Waldegg, 5 Min. von SZU-Station Uitikon-Waldegg (S 10).



Der Züri-Wald wird unterschiedlich genutzt. Foto: dh.

Podiumsteilnehmende: Adrienne Frei, Forsting. ETH, Fachfrau Waldnaturschutz, Zürich, Philipp Maurer, Forsting. ETH, Inhaber BauSatz GmbH, Wallisellen, Reto Mohr, Leiter Wald,

Landwirtschaft und Pachten, Grün Stadt Zürich, Dr. Konrad Nötzli, Forstingenieur ETH, Leiter Abteilung Wald, ALN Kanton Zürich, Richard Stocker, Forstingenieur ETH, Waldwesen, Birrwil. Geleitet wird das Podium von Mirjam Fuchs, Redaktorin SRF Regionaljournal Zürich/Schaffhausen. Ablauf: Beginn 18 Uhr mit kleinem Waldrundgang, ab 19 Uhr Podiumsdiskussion, anschliessend Ausklang mit Apéro. Veranstalter: Grüne Stadt Zürich und Verein Pro Uetliberg, mit Unterstützung der Fondation Franz Weber FFW. (pd.)

https://gruenezuerich.ch/

Neu: Bingo Day im Einkaufszentrum Letzipark

Seit Jahren organisiert Beat Schlatter seine legendären Bingo-Shows, angesagte Bars laden zum exklusiven Bingo-Abend, Vereine spielen die ganze Nacht durch und sind total dem Bingo-Fieber verfallen. Bingo-Nachmittage sind total in, und dies nicht nur im Altersheim. Darum lädt das Einkaufszentrum Letzipark neu jeden ersten Dienstag im Monat zum geselligen Bingo Day ein. Zum ersten Mal wird am Dienstag, 7. Mai, von 14 bis 17 Uhr im Coop-Restaurant auf der Galerie mit den runden Zahlenkugeln gespielt. Mit einem Eintritt von 5 Franken gibt es einen feinen Kaffee mit einem Stück köstlichen Kuchens sowie alle benötigten Spielkarten. Beim rasanten Spiel mit Zahlen war-

ten Letzipark-Geschenkkarten auf die glücklichen Gewinner. Die Anspannung steigt mit jeder gezogenen Zahl: Wer hat die erste Reihe? Wer ruft als

erster Bingo? Die Bingo Days im Letzipark werden es zeigen. (pd./pm.)

www.letzipark.ch



Ab Dienstag, 7. Mai lädt der Letzipark wöchentlich zum Bingo. Foto: zvg.

Generalagentur Zürich der Mobiliar wächst weiter

Die Mobiliar blickt erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Die Generalagentur Zürich erhöhte ihr Prämienvolumen um über 7 Prozent.

Dank dem anhaltenden Erfolg fliesen 3,4 Millionen Franken direkt an die Kunden in der Stadt Zürich zurück. Im letzten Geschäftsjahr erhöhte die Generalagentur Zürich ihr Prämienvolumen um 7,4 Prozent auf 62,5 Millionen Franken. Dabei vertrauen immer mehr Kunden nicht nur in den Sach-, Personen- und Vermögensversicherungen auf die Mobiliar, auch im Bereich der Vorsorge verzeichnet Generalagent Christian Schindler einen Zuwachs.

«Wir entscheiden fast alles hier, ohne Umweg über eine Zentrale», erklärt Schindler. «So finden wir rasch und unkompliziert Lösungen – nicht nur im Schadenfall, sondern bei Versicherungsfragen aller Art. Und ge-

nau diese persönliche Beziehung schätzen unsere Kundinnen und Kunden.»

Mobiliar teilt ihren Erfolg

Aufgrund der genossenschaftlichen Verankerung der Mobiliar profitieren nicht Aktionäre, sondern die Kunden selbst vom guten Ergebnis. Im Einzugsgebiet der Generalagentur Zürich fliesen 3,4 Millionen Franken an über 50000 Kunden zurück: Sie erhalten ab Mitte 2019 ein Jahr lang eine Prämienreduktion von 20 Prozent auf die Haushalts- und Gebäudeversicherung.

2018 beschäftigte die Generalagentur 62 Mitarbeitende – darunter vier Lernende. «Als Unternehmer ist mir die Ausbildung junger Leute wichtig. So investieren wir in unsere Zukunft und stellen sicher, dass unser Servicegedanke an die nächste Generation weitergegeben wird», sagt Generalagent Christian Schindler. (pd/pm.)

www.mobiliar.ch

Kurs: Komplette sicher durch den Alltag

Was ist ein Phishing-Mail? Wie schützt man sich vor Taschendieben? Und wie verhält man sich bei einer Vollbremsung im VBZ-Bus? Stadtpolizei und VBZ laden zu einem Infoparcours.

Vermögensdelikte, sei es auf die klassische Art oder im Internet, und Verkehrsunfälle gehören in der Stadt Zürich zum Alltag. Im Parcours 60+ erfahren Interessierte, wie man sich mit einfachen Verhaltensänderungen vor bösen Überraschungen schützen kann. Der Parcours 60+ soll Personen ab dem sechzigsten Lebensjahr besser gegen die Gefahren im Strassenverkehr und im Vermögensbereich schützen. Es finden Referate und Vorführungen in den einzelnen Quartieren statt. An diesen Veranstaltungen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf potenzielle Gefahren im Stadtverkehr, in der digitalen Welt und im Vermögensbereich sensibilisiert. In vier Blöcken werden die Themen Verkehr, Vermögen, Si-

cherheit im Internet und Sicherheit im ÖV abgedeckt. Im ersten Block beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Internet. Persönliche Daten im Netz, Phishing, Einkaufen und Bankgeschäfte – auch sichere Passwörter kommen hier zur Sprache.

Danach geht es in kleineren Gruppen weiter. Abwechslend erfahren die Kursteilnehmer durch zwei Fachberater der Stadtpolizei und einen Sicherheitsberater der VBZ, wie man sich im Vermögensbereich (Taschen- und Trickdiebstahl, Telefonbetrug etc.), im Strassenverkehr (E-Bike und Sichtbarkeit als Fussgänger) und in den öffentlichen Verkehrsmitteln

Tram und Bus gefahrlos und unfallfrei bewegen können.

Nach Absolvieren des Parcours 60+ weiss man, wie man sich mit kleinen Verhaltensänderungen effektiv gegen die Gefahren und Herausforderung des Alltags wappnet. Zudem weiss man, zu tun ist, falls jemand in Umfeld zum Opfer wird. (pd.)

Der Parcours 60+ findet an folgenden Daten statt: Mittwoch, 8.5. katholische Kirche Heilig Kreuz, Saumackerstrasse 83, 8048 Zürich, Donnerstag, 27.6. Heilsarmee Korps Zürich Nord, Saatenstrasse 256, 8050 Zürich, Mittwoch, 3.7. VBZ Depot Irchel, Irchelstrasse 38A, 8057 Zürich. Anmeldung auf www.stadt-zuerich.ch.



Vorsicht am Bancomaten. Tipps geben Thomas Schlittler (l.) und Christoph Hunkeler, beide Fachberater Prävention Stadtpolizei. Foto: Stapo



«Pat & The Blueschargers» überzeugen gleichermassen mit Covers und Eigenkompositionen. Foto: zvg.

Blues im Glockenhof und in Baden

In diesem Jahr macht der Blues bereits zum 16. Mal Halt in Baden und nimmt Zuhörerinnen und Zuhörer am Bluesfestival Baden erneut auf eine abwechslungsreiche Reise mit. Zuvor aber macht der Blues Halt in Zürich. Am 9. Mai spielen «Pat & The Blueschargers» im Hotel Glockenhof.

Ob beim intimen Clubkonzert oder auf der Open Air-Bühne – «Pat & The Blueschargers» schaffen es, in-ner kürzester Zeit, eine ehrliche Verbindung zum Publikum aufzubauen und es mit den Eigenkompositionen sowie den wenigen, aber hervorragend gespielten Covers zum Tanzen und Mitsingen zu bringen. «The

Blues is what it's all about»: Dieses Motto haben die Musiker um Sänger Pat Lämmle verinnerlicht.

Das 16. Bluesfestival Baden findet zwischen dem 18. und 25. Mai statt. Zu hören gibt es unter anderem Tonic Strings, Max Lässer und Walter Baumgartner and Co. in der Klosterkirche Wettingen. Tickets können im Vorverkauf bezogen werden. Karten sind aber auch direkt an der Abendkasse erhältlich. (pd.)

«Blues on Tour»: Pat & The Blueschargers, Do, 9. Mai, 18.30 Uhr, Hotel Glockenhof. 16. Bluesfestival Baden: 18. bis 25. Mai, Konzertprogramm und weitere Informationen auf www.bluesfestival-baden.ch.



Foto: zvg. Publireportage

Neu und sagenhaft orientalisches

Aus der Vision, den einmaligen Middle Eastern Flair in die Schweiz zu bringen, wurde «YALDA – Cuisine Orientale». Die Restaurants beeindrucken mit faszinierendem Ambiente und frisch zubereiteten Speisen der orientalischen Küche. Ein Besuch im «YALDA» fühlt sich an wie eine Kurzreise in den Orient. Kein Wunder, denn ein Grossteil des Interieurs stammt aus Marokko: Goldene Lampen, Blätterranken und buntes Beldi-Glas schmücken die Decken. Darunter locken Sitzcken mit grossen bordeauxroten Kissen, grüne Keramikleuchten und ein Basar mit Gewürzen, Kochbüchern und Keramikwaren. Im Zentrum stehen die verschiedenen Buffets mit orientalischen Speisen. Grosse Tajine aus Lehm verströmen den würzigen Duft typischer Gerichte wie Shawarma, Börek oder Moussaka. Zu finden sind die Restaurants im Sihlcity und seit Kurzem auch an der Europaallee, direkt am Gustav-Gull-Platz. (pd.)



Gartenwissen an Migranten weitergeben.

Foto: zvg.

Gärtnern zusammen mit Migranten

Neue Gärten Zürich/Schaffhausen sucht Tandem-Partner oder -Partnerinnen für Migrantinnen und Migranten für ein neues Projekt im Dunkelhölzli und im Quartiergarten Hard.

Pia Meier

In den zwei Quartiergärten Dunkelhölzli und Hard können interessierte Personen zu zweit, das heisst im Tandem, gärtnern. Ein Garten und die gemeinsame Tätigkeit im Freien eignen sich gut, um Menschen zusammenzubringen und den gegenseitigen Austausch zu fördern. Das Projekt «Heks Garten-Tandem» bringt neu-zugezogene und/oder isolierte Mi-

grantinnen und Migranten mit Stadtbewohnerinnen und -bewohnern zusammen. Die Garten-Tandems bestellen gemeinsam ein Stück Garten im Dunkelhölzli oder machen im Quartiergarten Hard mit. Sie treffen sich einmal pro Woche an für sie passenden Terminen im Garten. Monatlich gibt es ein Gruppentreffen für den Austausch, zum gemeinsamen Wirken und für Garteninfos. Das Projekt eignet sich auch gut für Seniorinnen und Senioren, die ihr Gartenwissen weitergeben möchten.

«Heks Garten-Tandem» sucht interessierte Quartierbewohnerinnen und -bewohner jeden Alters, die sich engagieren möchten.

Kontaktperson bei Heks: Claudia Portmann, Telefon 077 439 04 77 oder claudia.portmann@heks.ch.

Neu: Allergie-Test in der Pilgerbrunnen Rotpunkt Apotheke

Laufende Nase, tränende Augen, Niesanfalle oder Rötungen: Schuld daran könnte eine Allergie sein. Neu bietet die Pilgerbrunnen Rotpunkt Apotheke einen Test an, der rasch Auskunft über die häufigsten Allergien gibt.

Rund ein Viertel der Bevölkerung leidet an allergischen Symptomen. Und es werden immer mehr. Die Gründe sind nicht definitiv geklärt, offensichtlich ist aber, dass in Ländern mit hohem Lebensstandard und verbesserter Hygiene auch die Allergien zunehmen. Der hohe hygienische Standard könnte mitverantwortlich sein, dass das Immunsystem verlernt hat, zwischen gefährlichen und harmlosen Substanzen zu unterscheiden, und überreagiert. «Verantwortlich sind Stoffe, die eigentlich ungefährlich sind, aber bei einigen Menschen zu einer allergischen Reaktion führen», erklärt Apothekerin Brigitt Senn von der Pilgerbrunnen Rotpunkt Apotheke am Albisriederplatz.

Tierhaare und Pollen

Die häufigsten Überempfindlichkeiten werden von Katzen- oder Hundehaaren, Pollen von Birken, Beifuss, Esche oder aber von Hausstaubmilben, Schimmelpilzen oder Küchenschaben ausgelöst. Aber Achtung: Es gilt zu unterscheiden zwischen Allergie und Intoleranzen auf bestimmte Stoffe: Bei einer Allergie reagiert das



Die Pilgerbrunnen Rotpunkt Apotheke am Albisriederplatz.

Fotos: zvg.

Allergie-Check ohne Voranmeldung

Wer: Personen ab 18 Jahren
Wann: Ohne Voranmeldung von Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr
Wo: Pilgerbrunnen Rotpunkt Apotheke
Ihr Zeitaufwand: 20 Minuten
Kosten: Fr. 67.-



Der Test ist schnell und einfach.

Immunsystem, bei einer Intoleranz das Verdauungssystem, wie beispielsweise bei der Glutenunverträglichkeit oder der Laktoseintoleranz.

Ein Tropfen Blut gibt Aufschluss

Um zu verhindern, dass eine Allergie zu chronischen Beschwerden führt – beispielsweise chronisches Asthma wegen allergischem Schnupfen – sollte möglichst rasch ein Test durchgeführt werden. Neu können Betroffene das in der Pilgerbrunnen Rotpunkt Apotheke tun. Diskret im separaten

Sprechzimmer wird nach der Allergieabklärung durch eine Fachperson eine Pipette voll Blut vom Finger entnommen und analysiert. Nach 20 Minuten weiss man, ob eine Überempfindlichkeit auf eines der häufigsten Allergene vorliegt. «Zusammen besprechen wir dann nötige Massnahmen», beschreibt Apothekerin Brigitt Senn das Vorgehen. (pd.)

Pilgerbrunnen Rotpunkt Apotheke AG, Albisriederplatz 10, 8004 Zürich. Tel. 044 406 80 40, E-Mail: info@apotheke-pilgerbrunnen.ch, www.apotheke-pilgerbrunnen.ch.

LESERBRIEF

Langfristige Existenz

SVP-Gemeinderat Samuel Balsiger meinte am 24. April im «Tagblatt der Stadt Zürich», dass die «Klimahysterie eine postreligiöse Form» angenommen habe, dass bei den Rechenmodellen «unzählige Interessen» einflössen, dass es fraglich sei, ob die Klimaveränderung menschengemacht sei und verlegte die Verantwortung für den Fortschritt auf die Schultern der Wissenschaft, Forschung und Industrie, nicht der Politik.

Noch nie in der Erdgeschichte wurden so viel fossile Ressourcen aus dem

Boden geholt und verbrannt wie während der industriellen Epoche der Menschheit. Noch nie in der Geschichte der Menschheit schrumpfte die Artenvielfalt in so kurzer Zeit wie seit dem 20. Jahrhundert. Und wir wissen, ohne Artenvielfalt erodiert die Kraft unserer Lebensgrundlage, die Natur. Seit Jahrhunderten nutzte der Mensch die Natur als Lieferant.

Und wenn nun ein Zeitalter eingeleitet wird, in dem man sich ihrer erinnert und sorgt, liest man im Kommentar des SVP-Vertreters Balsiger, dass es sich hier um «Ideologie» handle. Die Wissenschaft bestätigt Verände-

rungen und Artenverluste in Rekordgeschwindigkeit. Und die Industrie und die Wirtschaft müssten einsehen, dass nicht Maximalrendite das Ziel sein sollte, sondern eine langfristige Existenz. Damit das alles im Interesse der Bürgerinnen und Bürger auch geschieht, braucht es eine Übersicht und Verwaltung.

In diese Verwaltung werden Politikerinnen und Politiker gewählt. Und wenn ein Politiker erklärt, dass dies nicht seine Aufgabe sei, dann hat er einen falschen Job und müsste ersetzt werden.

Urs Heinz Aerni, 8047 Zürich

ANZEIGEN

Stadt Zürich Sportamt

Zürich schlägt auf!
Tennisplatz reservieren auf sportamt.ch/tennis

CO2-SENKE ODER RUMMELPLATZ?
DER ZÜRI-WALD IM BRENNPUNKT
DER UNTERSCHIEDLICHEN ANFORDERUNGEN

Waldrundgang und Podium
Montag 6. Mai, 18:00
Ort: Forsthaus Waldegg

PRO GÜTLIBERG GRÜNE STADT ZÜRICH

Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf www.lokalinfo.ch/abo

ABO BESTELLEN

Noch nobler: BMW präsentiert neuen 7er

BMW, die Bayerische Motoren-Werke AG, will in der Oberklasse wachsen: Symbol dafür ist der neue 7er.

David Schnapp

«The 7» nennt die Bayerische Motoren-Werke AG ihr Flaggschiff in der Werbung – die etwas prätentöse Bezeichnung geht einher mit einer erklärten Expansionsstrategie im Luxussegment. «GKL-Initiative» heisst das intern und umfasst an der Spitze den 7er, aber auch das neue Gross-SUV X7 sowie die Luxus-Cabrios und -Coupés der neuen 8er-Baureihe, die jetzt natürlich «The 8» heisst.

344 Autos pro Jahr

Die Schweiz ist für die Luxuslimousine made in Bayern eher ein Nischenmarkt. 344 neue 7er wurden gemäss Statistik von Auto Schweiz im Jahr 2018 zugelassen. Das ist zwar deutlich mehr als der direkte Konkurrent A8 von Audi (63 Zulassungen), aber fast ebenso deutlich weniger als bei der S-Klasse von Mercedes-Benz (584 Stück). Immerhin: Hier bewegt man sich in einem margenstarken Markt. Dementsprechend soll auch den Premiumkunden in der Schweiz mehr geboten werden: Steht beispielsweise ein Service an, werden Autos der Modellreihen 7, 8 und X7 jetzt beim Kunden zu Hause abgeholt und nach der Überprüfung in der Garage wieder zurückgebracht. Auf Wunsch steht für diese Zeit ein Ersatzwagen zur Verfügung.

Trotz der viel diskutierten Niere sieht der neue 7er in natura durchaus harmonisch aus. Das Ziel der Designer, dem Wagen mehr Präsenz zu verleihen, ist zweifellos gelungen: Taucht «The 7» im Rückspiegel auf,



Geräumig, luxuriös und mit grosser Schnauze, spricht Doppelnier: Das neue Flaggschiff aus München. Fotos: zvg.



ist das jetzt ein Ereignis. Und von hinten betrachtet, sorgt ein feiner Lichtstreifen am Heck für einen eleganten Abschluss. Und die neue Designstrategie scheint zu funktionieren, in gewissen Märkten hat das BMW-Flaggschiff die ewige, übermächtige Konkurrentin S-Klasse von Mercedes überholt. Und indem man sich in der Erscheinungsform absetzt, können neue, junge und vermögende Kunden gewonnen werden. Denn der durchschnittliche 7er-Fahrer aus China ist Anfang dreissig und hat andere Vorstellungen von automobiler Luxus als ein 50-jähriger europäischer Geschäftsmann.

Das Auto redet Fahrer an

Im Innenraum wurden Teile der neuen Armaturenbrettarchitektur übernommen, wie man sie schon aus den anderen erwähnten Luxusfahrzeugen von BMW wie X5, X7 und 8er kennt. Der voll-digitale Tacho etwa und das damit verbundene Betriebssystem 7, das jetzt in einen Dialog mit dem

Fahrer (oder Beifahrer) treten kann. Sagt einer der beiden zum Beispiel «Hey BMW, mir ist kalt», antwortet eine freundliche Frauenstimme: «Welche Temperatur soll ich für dich einstellen?», und führt den Wunsch sofort aus.

Nach wie vor ist der 7er die Luxuslimousine, die man am liebsten selber fährt – besonders mit dem agilen, neuen V8-Turbobenziner, der das genau 2 Tonnen schwere Fahrzeug in bloss 4,1 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h beschleunigt. Hinten rechts der angestammten Sitzposition der meisten Besitzer solcher Fahrzeuge ist es zwar unglaublich bequem: Man sitzt in weichem Leder und wird auf Wunsch auch massiert, gewärmt oder gekühlt.

Wer sich selbst ans Steuer begibt, erlebt ein Auto, das sich für diese Klasse erstaunlich dynamisch bewegt. Selbst in der gestreckten Variante von immerhin 5260 Millimetern Länge wirkt der BMW ausgesprochen handlich. Eine mitlenkende Hinter-

achse verkürzt das Auto um einen gefühlten Meter. Das Fahrwerk ist dabei ganz auf Komfort ausgelegt und hält Bodenwellen, Strassenfugen und anderen Unbill höchst erfolgreich von den Wirbelsäulen der In-

sassen fern. Selbst Kopfsteinpflaster nimmt man nur noch als entferntes Bollern wahr. Welche Sitzposition auch immer man im neuen BMW-7er wählt: Der Luxus des entspannten Vorankommens ist einem gewiss.

7er PHEV mit grösserer Reichweite

Mit dem überarbeiteten BMW-7er kommen auch drei neue Varianten als Plug-in-Hybrid (PHEV) auf den Markt. Die neuen teilelektrifizierten Modelle treibt ein Reihen-6-Zylinder-Turbomotor in Verbindung mit einer E-Maschine und einer weiterentwickelten Hochvoltbatterie an.

Das Vorgängermodell kombinierte noch einen 4-Zylinder-Benziner mit einem Elektromotor, was für die Luxusklasse nicht so recht passen wollte. Die beiden Motoren im neuen 7er PHEV leisten zusammen bis zu 394 PS, die elektrische Reichweite beträgt nach den neuen

Messstandards bis zu 58 Kilometer. Die mittlere Länge der täglichen Pendlerstrecke mit dem Auto ist in der Schweiz laut Bundesamt für Statistik 60 Kilometer lang. Ein BMW 7er PHEV könnte diese Strecke also fast gänzlich rein elektrisch zurücklegen.

Die neuen Plug-in-Varianten des Siebners kommen zeitgleich mit den reinen Benzin- und Dieselantrieben auf den Markt. In der Schweiz ist der BMW 745Le xDrive ab 136 800 Franken erhältlich, der kombiniert auf einen CO₂-Ausstoss von 59 bis 52 g/km kommt – so wenig wie ein Kleinwagen. (ds.)

AUTONEWS

Toyota

Tokio Toyota hat die Freigabe von fast 24 000 Patenten aus über 20 Jahren Hybridtechnik-Entwicklung zur kostenlosen Nutzung angekündigt. Darüber hinaus bietet Toyota anderen Herstellern eine kostenpflichtige Unterstützung bei Entwicklung und Verkauf elektrifizierter Fahrzeuge an, wenn diese Hersteller Motoren, Batterien, Steuergeräte und andere Komponenten von Toyota für die eigenen Antriebe nutzen.

Porsche

Porsche hat in Produktion und Logistik den CO₂-Ausstoss pro gebautes Fahrzeug seit 2014 um über 75 Prozent reduziert. Den entsprechenden Energieverbrauch hat Porsche im selben Zeitraum um etwa 31 Prozent gesenkt. Gleichzeitig stieg die Zahl der produzierten Fahrzeuge um 82 Prozent: von 101 449 (2014) auf 184 791 (2018).

Mercedes

Mercedes-Benz baut am Werk Untertürkheim bis Ende des Jahrzehnts eine Batteriefabrik. Dort sollen die Akkus für Elektrofahrzeuge der Marke EQ produziert werden. Die Zellen kauft Daimler auf dem Weltmarkt und montiert die Zellblöcke im Werk zu einbaufähigen Batterie-Gesamtsystemen.

DS3 ist mehr Schmuckstück statt Praktiker

Mit französischem Chic will der DS3 Crossback ab Juni gegen Audi Q2 und Mini Countryman punkten.

Thomas Geiger

Sie sind sportlich, verspielt und praktisch – in kaum einem Segment gibt es so viele Charakterdarsteller wie unter kleinen Geländewagen. Und trotzdem gibt es offenbar noch immer Rollen, die unbesetzt sind. So eine hat die Marke DS für sich entdeckt und mit dem DS3 Crossback besetzt. Wenn der aufgebockte Kleinwagen als zweites komplett eigenständiges Modell der Marke im Frühsommer zu Preisen ab 28 500 Franken in den Handel kommt, wird er deshalb zur PS-Preziose, die als nobles Kleinod den abenteuerlichen, sportlichen und alltagtauglichen Auftritt vieler Konkurrenten kontern will.

Absatz sank bedrohlich

Und einen Konter haben die Franzosen nötig: Nachdem der Marke 2016 mit 1393 verkauften DS-Modellen ein einigermaßen akzeptabler Marktstart gelungen war, wurden 2017 in der Schweiz gerade mal 680 Fahrzeuge eingelöst. 2018 waren es 747, und in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres blieb man mit 133 Verkäufen bereits wieder 23,6 Prozent hinter dem Vorjahr zurück.

Doch das könnte sich mit dem DS3 Crossback ändern. Denn aufgebaut auf einer gründlich modernisierten Plattform und wie alle Modelle der Marke mit etwas provozierendem



DS3 Crossback will mit mehr Noblesse bei Kunden punkten. Fotos: zvg.

Pariser Chic und reichlich Glanz und Glamour unverwechselbar gezeichnet, misst der Crossback bescheidene 4,12 Meter und bietet dafür innen ganz ordentlich Platz: Vorne sitzt man so bequem und grosszügig wie in der Klasse darüber, die Rückbank taugt für Erwachsene zumindest auf kurzen Strecken, und der Kofferraum fasst durchschnittliche 350 Liter.

Weil DS sich als Premiummarke versteht und der DS3 Crossback nicht gegen Hyundai Kona oder VW T-Cross, sondern gegen Audi Q2 und Mini Countryman fahren soll, ignorieren die Franzosen praktische Details wie eine verschiebbare Rückbank, sparen dafür aber nicht bei Ambiente und Ausstattung: Es gibt

deshalb den üblichen Look mit aufwendigem Leder mit einer Prägung, die an Gliederbänder von Uhren erinnert, verspielten Schalterleisten wie Reptilienschuppen aus Edelmetall und digitalen Instrumenten. Und es gibt ein paar Extras, die man in dieser Klasse so nicht erwarten würde – vom intelligenten LED-Matrix-Licht über die versenkten Türgriffe, die sich den Passagieren schon beim Herantreten an den Wagen automatisch entgegenrecken, bis hin zu einer App, über die man den DS3 Crossback mit dem Smartphone starten und diese Fahrberechtigung auch mit anderen teilen kann. Vom leider noch immer auf eine ausklappbare Plastikscheibe projizierten Head-up-Display

und einem ziemlich autonomen Autobahnassistenten bis Tempo 180 ganz zu schweigen.

Die Motoren zum Modellstart umfassen einen mit 100, 130 oder 155 PS und einem sparsamen 100-PS-Dieselmotor (3,7 Liter auf 100 Kilometer). Das ist zum Teil deutlich weniger, als die Konkurrenz zu bieten hat. Aber immerhin kombiniert DS den Motor in den höheren Leistungsstufen zum ersten Mal in diesem Segment mit einer 8-Gang-Automatik.

Und weil es dazu auch noch eine Frontscheibe mit Akustikfolie gibt, kommt trotz der kleinen Motoren selbst beim Fahren ein bisschen Noblesse auf. Man gondelt mit dem DS3 Crossback komfortabel und handlich durch die Stadt und lässt es über Land eher gelassen angehen.

Ab 2020 auch als Stromer

Eine Spitzenposition will sich der DS3 Crossback lieber in einer anderen Liga sichern und so auch beim Antrieb doch noch zur Avantgarde aufsteigen. Denn schon in ein paar Monaten wird es hinter dem eigenwilligen Grill auch einen Elektromotor geben.

Als Stromer mit 136 PS und über 300 Kilometern WLTP-Reichweite ist der DS3 Crossback E-Tense ab Anfang 2020 nicht nur das erste selbst entwickelte Elektroauto im PSA-Konzern, sondern auch der Erstling in diesem Segment und damit buchstäblich Avantgarde. Vielleicht sorgt dann die Elektrifizierung für den nötigen Boost bei den Verkaufszahlen, damit die Marke DS ihre Ziele auch in Europa erreichen kann.

Performance Am Wasser mit Einbezug des Publikums

Die Präsentation der Kunstprojekte der F+FSchule für Kunst und Design im Gebiet «Am Wasser» lockte eine Vielzahl von Interessierten an. Die Performances bestachen durch ihre Originalität.

Pia Meier

Zahlreiche Interessierte trafen sich auf dem Hardeggesteg. Gespannt warteten sie auf den Start des performativen Rundgangs. Begrüsst wurden sie von Patrick Bolle, Leiter GZ Höngg. Dieses hatte den Anlass zusammen mit der F+FSchule für Kunst und Design im Kreis 9 und der Kunsthochschule ESAD Marseille zum zweiten Mal organisiert. Bereits im vergangenen Jahr war der Anlass, der im Höngger Frankental durchgeführt wurde, auf grosses Interesse gestossen. Der Rundgang zum Thema «Kunst Am Wasser» führte auf beide Seiten der Limmat und ins Schulhaus Am Wasser.

Hängend an der Brücke

Zuerst wurden, umrahmt von Musik, Kunststücke an einem Ring, der an der Brücke Hardeggesteg hing, gezeigt – ein Blickfang über der Limmat. Es brauchte einigen Mut, am Ring zu turnen, denn ein Fall in die kalte Limmat war natürlich nicht erwünscht.

Anschliessend spazierte das Publikum zum Baum-Kafi. Dort wurden die Anwesenden aufgefordert, auf einen Baum zu klettern und es sich auf den farbigen Decken, die an einigen Ästen befestigt waren, gemütlich zu machen. Dann würde ihnen von Eulalie Blanc und Lea Schwegler ein Kafi serviert. Das Publikum lachte. Doch einige Mutige kletterten auf den

Baum und machten es sich auf einem Ast gemütlich. Sie schafften somit die Aufgabe und erhielten den Kafi teilweise über eine improvisierte Seilwinde. Aber auch die Zuschauenden kamen nicht zu kurz. Sie erhielten Getränk und Guetzi. Alle Anwesenden waren begeistert von der Idee. «Der Einbezug des Publikums ist eine Vorgabe des Anlasses», hielt Patrick Bolle fest.

Ebenfalls nicht ganz einfach war die Suche nach der grünen Flagge, ein Werk von Remi Bourakba aus Marseille. Sie befand sich auf einem Busch.

Ab ins EWZ

Anschliessend folgte der Auftritt der Schülerinnen und Schüler von der Schule Am Wasser unter dem Motto «Ab ins EWZ» in der Turnhalle des Schulhauses. Den Kindern gelang es unter der Leitung von Marion Wagner, die Maschinen, die im Höngger EWZ-Kraftwerk laufen, nachzustellen. Auch die Geräusche, die dort zu hören sind, wurden gekonnt nachgemacht. Die Schülerinnen und Schüler erhielten viel Applaus für ihren Auftritt.

Es folgten verschiedene kleinere Performances entlang der Limmat. So malte Aurora Corrado vor den Augen der Anwesenden konzentriert ein Bild. Doch dies endete mit einem Wutanfall, bei welchem sie das Bild zerstörte. Bei der Station «Flowstraktion» begossen Delia Keller, Seraina Stefania und Mirjam Hurschler in aller Ruhe Topfblumen mit rot gefärbtem Wasser auf Steinen in der Limmat.

Erzählungen zum Quartier

Während des ganzen Rundgangs erzählte Sergej Klammer Geschichten übers Quartier. Der Rundgang endete in der Stadionbrache mit «Café de Visions» und einem Apéro.



Musikalisch umrahmte Kunststücke über der Limmat.



Schüler führen ihre Kunstnummer «EWZ» auf.



Pflanzen giessen mit rot gefärbtem Wasser.

Fotos: Pia Meier



Wer es schaffte, auf den Baum zu kommen, erhielt einen Kaffee serviert. Zuerst musste dieser aber per Seilwinde auf den Baum kommen.

Die Eisheilige haben ihren Schrecken verloren

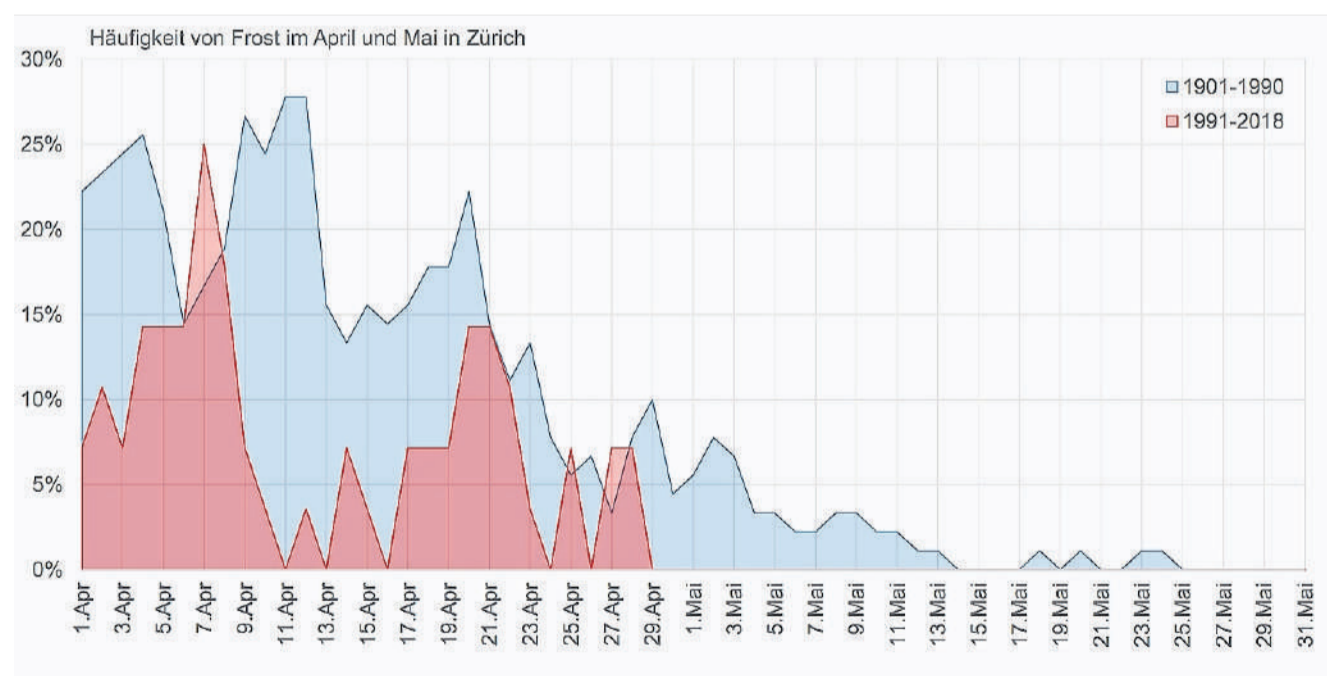
Die Eisheiligen sind des Gärtners grosse Angst im Frühling: Killt der Frost zarte Pflänzchen und Blüten? Die Analyse zeigt: Die Kalte Sophie und die anderen Eisheiligen haben etwas von ihrem Schrecken verloren.

Silvan Rosser

Die Furcht vor Nachfrösten im fortgeschrittenen Frühling, wenn die Vegetation bereits im Saft ist, ist gross. Über Jahrhunderte traten in Mitteleuropa immer wieder Frühjahrsfröste auf, was zur Überlieferung führte, dass Mitteleuropa Mitte Mai häufig von einem Kaltluftvorstoss erfasst wird. Daraus hat sich der Witterungsregelfall der Eisheiligen entwickelt. Als Witterungsregelfall oder Singularität wird eine an bestimmten Kalendertagen mehr oder weniger regelmässig auftretende Abweichung vom mittleren jährlichen Gang der meteorologischen Elemente bezeichnet, wie MeteoSchweiz schreibt. Einige Bauern und viele Hobby-Gärtner schwören noch heute auf die Eisheiligen und pflanzen empfindliche Kulturen erst nach Mitte Mai.

Eisheilige abwarten?

Die Eisheiligen fallen auf die Tage vom 11. bis zum 14. Mai. Es sind die Namenstage von Mamertus, Pancratius, Servatius und Bonifatius. Als Abschluss dieser Kaltphase wird



Die Grafik zeigt sehr eindrücklich: In der Periode 1901 bis 1990 traten Maifröste nur noch selten auf. Heutzutage (1991 bis 2018) gibt es keine Anzeichen mehr von Eisheiligen im Mai.

Grafik: Silvan Rosser

schliesslich die Kalte Sophie vom 15. Mai genannt. Laut Überlieferung soll der Frost nach den Eisheiligen für die Landwirtschaft keine Gefahr mehr darstellen. Wird auch die gregorianische Kalenderreform berücksichtigt, beginnen die Eisheiligen sogar erst am 19. Mai und enden mit der Kalten Sophie am 23. Mai. Allerdings orientieren sich die meisten Hobby-Gärtner interessanterweise an der mittelalterlichen Überlieferung, wonach die Gefahr von Nachfrösten nach dem 15. Mai gebannt ist.

Auch dieses Jahr stellt sich die Frage wieder, ob Bauern und Hobby-Gärtner die Eisheiligen (mit oder

ohne Kalenderreform) nun wirklich abwarten sollen.

Aus meteorologischer Sicht lässt sich der Witterungsregelfall der Eisheiligen anhand der Frosthäufigkeit im Frühling in Zürich untersuchen. Anhand des Messstandorts am Zürichberg lassen sich die Nachfröste im Frühling der Jahre 1901 bis 2018 nachzeichnen.

Stetige Abnahme der Frostgefahr

Die Analyse dieser Messreihe für die Monate April und Mai zeigt deutlich, dass Nachfröste im langjährigen Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1990 nur an den Tagen bis zum 21.

April regelmässig auftraten. Die Tage Anfang Mai brachten im Schnitt nur alle 10 Jahre einmal Frost in Zürich. Vom 3. bis zum 24. Mai bewegt sich die Auftretenshäufigkeit von Frost nur noch im Bereich von weniger als 5 Prozent.

Die Tage der Eisheiligen zeigen weder mit noch ohne gregorianische Kalenderreform eine höhere Frostwahrscheinlichkeit. Vielmehr ist eine stetige Abnahme der Frostgefahr von Anfang bis Ende Mai feststellbar. Tatsächlich treten Fröste ab Mitte Mai äusserst selten auf. Nach dem 24. Mai gab es seit knapp 120 Jahren in Zürich nie mehr einen Frost. Alle

Hobby-Gärtner, die auf Nummer sicher gehen wollen, warten daher die Eisheiligen am besten mit Kalenderreform ab, bevor sie aussähen.

«Eisheilige im April»

Allerdings geht die globale Erwärmung auch an den Eisheiligen nicht spurlos vorbei. So hat sich die Frosthäufigkeit in den letzten rund 30 Jahren deutlich verändert. In der Periode 1991 bis 2018 gab es noch nie einen Frost im Mai. Der letzte Frost datiert auf den 28. April. Zudem sind Fröste nach dem 23. April heutzutage äusserst selten. Interessanterweise fanden die Eisheiligen in den vergangenen 30 Jahren im April und nicht mehr im Mai statt: Auf eine Phase mit häufigen Frösten Anfang April folgt eine frostfreie Phase vom 10. bis 19. April. Wer bereits dann mit den Gartenaktivitäten beginnt, kann allerdings von Frösten zwischen dem 20. bis 23. April überrascht werden, welche in dieser Zeit gehäuft (rund alle 7 Jahre) auftreten. Unter Berücksichtigung der Klimaveränderung lässt sich also festhalten, dass die Eisheiligen heutzutage nicht mehr abzuwarten sind. Hobby-Gärtner und Bauern können in der Region Zürich ihre Setzlinge ohne grosses Risiko bereits nach dem 23. April ausbringen. Wer «ganz» risikofrei vorgehen will, wartet jeweils bis zum 29. April. Bis Mitte Mai muss man heutzutage aber nicht mehr warten – es wären zwei «verlorene» Vegetationswochen.

Wetter, Klimawandel und Energiewende in Zürich: www.meteozurich.ch



RUND UMS ALTER

Der Rundumcheck nach dem 50sten

Wie fit sind das Chassis und der Motor? Eine Frage, die man sich medizinisch beantworten lassen sollte. Ein Erfahrungsbericht.

Lorenz Steinmann

Beim Arzt bin ich seit zehn Jahren nicht mehr gewesen. Letztes Jahr, mit 53, gab ich mir einen Ruck. Warum nicht mal einen Gesundheitscheck absolvieren? Schmerzen hatte ich zwar keine und zwei Radrennen absolvierte ich kürzlich ohne Probleme. Doch mein Blick ins Glas ist laut Weltgesundheitsorganisation leicht besorgniserregend und das Gleiche lässt sich von meinem Gewicht (100 Kilogramm) sagen. Ausserdem gehört man mit 50+ sowieso zu einer Risikogruppe an. Also los.

Eine Woche später habe ich einen Termin. Als mich der Arzt abholt, habe ich sofort ein gutes Gefühl. Doktor Gerber reitet nicht auf meinem Hüft-



Je nach Lebenswandel macht ein Gesundheitscheck mehr oder weniger Sinn.

Foto: Pascal Wiederkehr

gold herum, sondern fragt nach Erbkrankheiten, Medikamentenkonsum, bisherigen Operationen und Suchtmitteln (Netflix gehört nicht dazu). Dass ich einmal wöchentlich mit meinem Bruder um die Häuser ziehe, scheint ihn eher zu amüsieren. Dann gehts ab zur Blutentnahme. Dass mein Gewicht quer durchs Labor gerufen wird, damit es auch alle Anwe-

senden hören – ich schlucke es runter. Das gehört wohl zum Arsenal der Essensumstellungsmotivation der Krankenkassen. Beim zweiten Termin eine Woche später werde ich an ein EKG angeschlossen. Es scheint alles in Ordnung mit meinem Herz.

Es folgt der grosse Augenblick: Das Verkünden der Resultate. Fast macht sich in mir Enttäuschung breit, und auch Doktor Gerber muss schmunzeln. «Eigentlich sollte ich Ihnen aus psychologischen Gründen die Resultate nicht zeigen, denn so ändern Sie wohl nichts an Ihrem Lebenswandel», so sein Fazit. Tatsächlich lassen sich die inneren Werte sehen. Auf die Hämoglobinkonzentration (also der Prozentsatz an roten Blutkörperchen zum Transport von Sauerstoff) bin ich ein wenig stolz. Mit 48 Prozent Hämatokritwert bin ich voll dabei. Dafür bremsst mich das Gewicht (offiziell sind es nun doch 103,5 kg). Leicht verzweifelt frage ich nach möglichen Risiken mit 50+. «Eine Darmspiegelung wäre sinnvoll»,

sagt der Doktor. Schon wegen meines üppigen Fleischkonsums, was für Darmkrebs förderlich sei.

Der Abführ-Cocktail

Zwei Wochen später trinke ich mich durch die Abführmittel. Ich habe jenes mit Orangen-Geschmack gewählt und schlürfe es eisgekühlt. Es ist weniger schlimm als angenommen, ehrlich. Nur die 24-Stunden-Diät macht mir ein bisschen zu schaffen. Immerhin darf ich Bouillon trinken, fein. Ohne jetzt ins Detail zu gehen: Der Untersuch dauert 15 Minuten, dank einem sofort wirkenden Beruhigungsmittel tuts überhaupt nicht weh. Mein Arzt – Dr. Bischof in einer Gemeinschaftspraxis am Milchbuck – war die Ruhe selbst, und auch seine Assistentin trug viel zur unaufgeregten Stimmung bei. Das sofortige Resultat: «Sie müssen frühestens in 10 Jahren wieder kommen.» Beim Hinausgehen fühle ich mich wie neu geboren – und besorge mir als Erstes ein XXL-Salamisandwich im Coop.

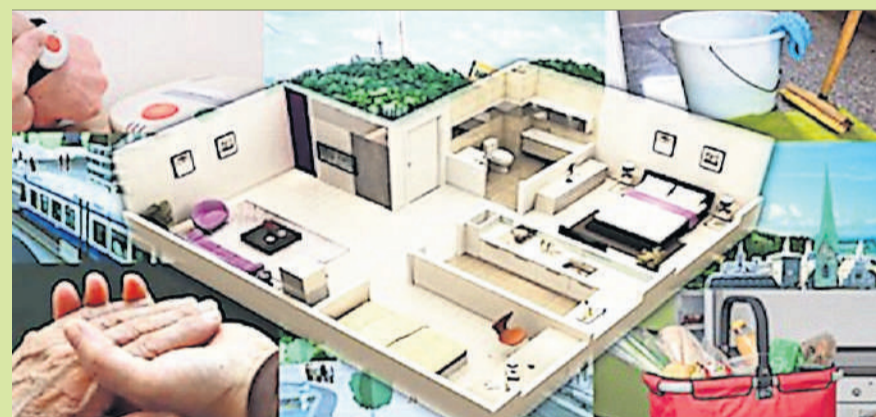
Unterstützung zu Hause bis ins hohe Alter

Publireportage

Unterstützung beim Leben in der eigenen Wohnung wird im Alter wichtiger. Die Beratungsstelle Wohnen im Alter gibt Auskunft.

Im fortgeschrittenen Alter ist es für viele Menschen Ausdruck von Freiheit und Selbstbestimmung, in ihrer Wohnung bleiben zu können. Die Lebenszufriedenheit hängt zunehmend von der Zufriedenheit mit der Wohnsituation ab. Die meisten möchten in der vertrauten Umgebung älter werden – auch dann, wenn der Bedarf an Hilfe, Betreuung und Pflege zunimmt. Wohnen umfasst auch die Umgebung, die Nachbarschaft, soziale Kontakte und die Einrichtungen wie Haushaltshilfe, Pflegedienst, Arztpraxis, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlicher Verkehr.

Wenn der Bedarf an Hilfe zunimmt und nicht auf die Unterstützung aus dem persönlichen Umfeld zurückgegriffen werden kann, werden andere Angebote wichtig. In der



Viele Menschen möchten in ihrer vertrauten Umgebung älter werden. Foto: zvg.

Stadt Zürich steht ein breites Angebot an professionell und ehrenamtlich organisierten Hilfen zur Verfügung, von einfachen Alltagshilfen bis zur Versorgung und Pflege zu Hause. Ziel ist es, möglichst nützliche Hilfen für eine gute Lebensqualität auch im hohen Alter anbieten zu können.

Eine möglichst hindernisfreie Wohnung erhöht nicht nur den Komfort und die Selbstständigkeit, sondern trägt auch dazu bei, Verletzungen durch Stürze zu vermeiden. Auch so-

ziale Kontakte lassen sich leichter pflegen. Eine Reihe von praktischen Massnahmen lässt sich meist leicht und ohne grossen Aufwand umsetzen.

Die Beratungsstelle Wohnen im Alter informiert und hilft bei der Wahl von geeigneten Angeboten. Sie unterstützt ältere Menschen, in ihrem Lebensraum eine gute Wohn- und Lebenssituation zu schaffen. (pd.)

Beratungsstelle Wohnen im Alter, Asylstrasse 130, 8032 Zürich, Tel. 044 412 11 22. www.stadt-zuerich.ch/wohnenimalter

SCHAFFEN SIE IHRE HAUSARBEIT NICHT MEHR ALLEINE?

Wir erledigen für Sie Ihre Hausarbeiten und bieten individuelle Pflegeleistungen – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS

Helfen Sie uns zu helfen.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).

Bitte melden Sie sich bei uns!

behinderten-reisen
ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

Fein essen zu Hause



GOURMET DOMIZIL

Mahlzeitendienst

Wir liefern in der Stadt Zürich und Umgebung, für weitere Infos und die aktuellen Menüpläne:

044 271 55 66
www.gourmet-domizil.ch

Rehabilitation
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin
Dr. med. Anna Georgi, Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergklinik.ch
Zentral in Zürich

Persönlich. Engagiert.



RUND UMS ALTER

 **Stadt Zürich**
Alterszentrum Trotte



Das neue Alterszentrum Trotte in Zürich-Wipkingen ist ab Juni 2019 bezugsbereit.

Der Neubau ist auf die Bedürfnisse der hochaltrigen Bevölkerung ausgerichtet und bietet die nötige Flexibilität – sowohl baulich als auch betrieblich. 85 komfortable 1-Zimmer und 4 2-Zimmer Apartments bieten zeitgemässe Wohn- und Service-Modelle für zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier und der Stadt Zürich.

Das Haus ist eingebettet in einen öffentlichen Park und schafft Synergien und einen Mehrwert fürs Quartier. Es ist ein offenes Haus für Jung und Alt und ermöglicht ein sicheres und selbstbestimmtes Leben mitten in der Gemeinschaft.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie! Tel. 044 414 20 00

Stadt Zürich, Alterszentrum Trotte, Nordstrasse 349, 8037 Zürich

 **Stadt Zürich**
Pflegezentren



Tun Sie sich etwas Gutes
Bewahren Sie Ihre Selbstständigkeit durch regelmässige Bewegung

Öffentlicher Vortrag

Datum Montag, 13. Mai 2019
Vortrag 16.00–17.30 Uhr / Türöffnung 15.30 Uhr
Ort Vortragssaal Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, 8001 Zürich
Referentinnen Dr. med. Cécile Fompeyrine, Leitende Ärztin, Pflegezentrum Käferberg
Patricia Aerni, Leiterin Medizinische Therapien, Pflegezentrum Käferberg

Im Anschluss an den Vortrag laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein. Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

IM GESPRÄCH
Alter & Gesundheit

www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren



Aktiv und schmerzfrei!

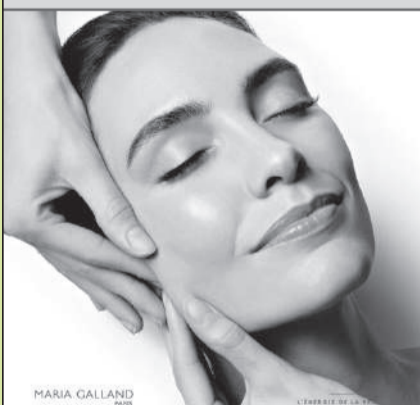


Im Mai:
20% Rabatt auf Perskindol Classic Gel 100 ml und 200 ml.
Der Allrounder zur Behandlung von Muskelschmerzen und Gelenkschmerzen.

albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10

albis-apotheke gmbh
Herr Michael Spycher
www.albisapotheke.ch

Ladies' Style Cosmetics
by Susanne Dinten



LIFTING ABSOLUE JEUNESSE:
die 100% manuelle Lifting-Behandlung.
Neugierig? Probieren Sie es aus.

Ladies' Style Cosmetics
Badenerstrasse 663, 8048 Zürich
Tel. 044 432 26 79
www.ladies-style.ch

AA1 Hauslieferdienst
Apotheke
Altstetten
www.aa1.ch

Zeit sparen und bequem einkaufen?
kostenfreier Hauslieferdienst

Sie bestellen heute - wir liefern heute

 **044 431 41 80**

 **bestellungen@aa1.ch**

Bestellungen bis 13.00 werden noch am selben Tag ausgeliefert.

Hauslieferdienst Apotheke Altstetten 1
Badenerstrasse 681, 8048 Zürich
Montag - Freitag: 8.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 17.00 Uhr

Für Neukunden des Hauslieferdienstes anrechenbar auf die 1. Bestellung.

CHF 5.- Rabatt auf unser gesamtes rezeptfreies Sortiment
Gültig bis Montag, 3. Juni 2019

Fussfee Heidi Bleiker
Dipl. Fusspflegerin / SFPV

Quartierzentrum Friesenberg
im 2.OG / Gesundheitshaus
Schweighofstr. 230 - 8045 Zürich

Terminvereinbarung
Tel. 079 487 23 75

Ich freue mich auf Sie
www.fussfee.ch - info@fussfee.ch



Auch im Notfall sind wir für Sie da.
Inklusive Samstag!

funcionmed
Zentrum für funktionelle Medizin

Osteopathie
Kinder-Osteopathie
Physiotherapie
Allgemeinmedizin
Notfallmedizin
Med. Trainingstherapie
Orthopädie und Traumatologie



Akupunktur
Homöopathie
Mental Coaching
funciotraining
Ernährungsberatung
Med. Massage

funcionmed GmbH | Langgrütstrasse 112 | 8047 Zürich | 044 401 15 15 | info@funcionmed.ch

((HörGut Schläfke))

Gutes Hören muss kein Luxus sein!
Hörgeräte - Hörschutz - Hörberatung



Schmiede Wiedikon - Schlossgasse 5 - 8003 Zürich
T 044 501 02 01 - info@hoergut-schlaefke.ch - www.hoergut-schlaefke.ch

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Träger des Ehren-Bierordens (v.l.): Jürg Stahl, Michael Kräuchi von «Bern Welcome», Musiker Marc Cuco Dietrich, Musiker Trauffer.



Christoph Lienert; Marcel Kreber, Direktor des Brauerei-Verbands, rechts.



Feldschlösschen-CEO Thomas Amstutz mit Gabriela Gerber, Geschäftsleitung Feldschlösschen.



Verbandspräsident Markus Zemp und Casimir Platzer, Präsident Gastro Suisse, rechts.



Nationalrat Alois Gmür, Rosengarten Einsiedeln; Nationalrat Martin Candinas, rechts.

Prominenz feiert Ordensfest von Hopfen und Malz

Der Bierorden «ad gloriam cerevisiae h.c.» sei der wichtigste Preis, den er bisher erhalten habe, sagte Musiker und Unternehmer **Marc A. Trauffer**. Ihm wurde die Ehre bereits letztes Jahr zuteil. Obwohl auch 2016 mit dem Prix Walo ausgezeichnet, stehe aber der Bierorden bei ihm höher im Kurs, denn einen Prix Walo habe fast jeder. Trauffer teilt sich die Ehre des Ordensträgers mit Bundespräsident **Ueli Maurer** (2013), Sänger **Marc Cuco Dietrich** von «Peter, Sue & Marc» (1981) oder dem Präsident von Swiss Olympic, **Jürg Stahl** (2017), und neu nun auch mit **Michael Kräuchi** von «Bern Welcome». Der diesjährige Geehrte, der am Vorabend zum «Tag des Bieres» vergangene Woche ausgezeichnet wurde, will die Bundesstadt zur Bierhauptstadt erheben. Er hoffe, dass dies nicht zu Bierideen führen werde, witzelte ein Gast. **Markus Höfler** vom OK-Team des bevorstehenden «Züri-Fäschts» mag den Bernern auch mal

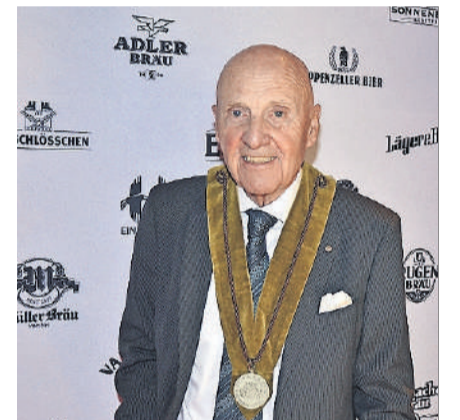
was Bieriges gönnen. Der Brauereifalken-Chef («Hülse») kam direkt von einer Sitzung mit OK-Präsident **Albert Leiser** an die Gala und wetteiferte mit dem Kopf hinter dem «Chopfab», **Philip Bucher** von der Brauerei Doppelleu Boxer, um die Beliebtheit der Biere. Unter den wenigen Frauen war als Ordensträgerin der Brauerei Haldengut auch **Karin Künzle**, Gattin des Winterthurer Stapi **Mike Künzle**. Und in der Vorsteherschaft des Bierordens hat als einzige Frau die Zürcher Star-Köchin **Meta Hildebrand** vom «Le Chef» an der Kanonengasse Einsitz, bekannt aus der RTLplus-Kochshow «Essen & Trinken für jeden Tag», die sie gerne «frecher» gestalten würde. Gegründet wurde der Orden 1972 vom Zürcher Werber **Anton Glanzmann**, zusammen mit **Martin Hürlimann**. Durch den bierseligen Abend führten Direktor **Marcel Kreber** vom Brauerei-Verband und dessen Stellvertreter **Christoph Lienert**.



Karin Künzle, Ehefrau des Winterthurer Stadtpräsi Mike Künzle.



Meta Hildebrand, Vorsteherschaft.



Ordensgründer Toni Glanzmann.



Markus Höfler, OK Züri-Fäscht; Philip Bucher, Doppelleu Boxer, rechts.



Braumeister David Siegrist, Rugenbräu und Daniel Grimm, Dozent Strickhof, rechts.

ANZEIGEN

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 424 45 05

Quartetto di Cremona (I)
spielt Beethoven
Konzertbeginn: 11.00 Schloss Au
Wiederholung: 17.00 Zunft zur Waag Zürich
Vorverkauf Tickets CHF 40.-:
• www.ticketino.com
Billettkasse vor Ort 1 Stunde vor Beginn

Musik & Skulpturen
Schloss Au / Zunft zur Waag
Sonntag, 5. Mai 2019

Skulpturen-Ausstellung im Entrée Schloss Au
durchgehend 10 – 17 Uhr, Eintritt frei
Peter von Burg, Bildhauer, Einsiedeln

www.lokalinfo.ch

Züriberg
Quartierzeitung für Fluntern, Rietzbach, Hirslanden, Hattlingen, Oberstrass und Witikon

Zürich Nord
Quartierzeitung für Zürich-Alfalten, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oberikon und Schwamendingen

Zürich West
Quartierzeitung für Abisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Zürich 2
Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adelswil

Küsnachter
Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.



Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

DAS LEBEN IST KEINE TRAININGSSTUNDE.
HELFEN SIE MS-BETROFFENEN DURCHZUHALTEN
MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
PK 80-8274-9 www.multiplesklerose.ch

DR. GAMBLE



Thomas W. Enderle

Machen wir den Mars parat

Wir schreiben das Jahr 2315 – und auf der Erde ist es eng geworden. Die Ressourcen werden ebenfalls knapp. Die Menschheit blickt zu den Sternen und nimmt den Nachbarplaneten Mars als neue Siedlungsfläche ins Visier. So die Prämisse im Brettspiel «Terraforming Mars».

Die Spieler machen sich als Konzerne daran, den Mars bewohnbar zu machen. Zwar arbeiten alle gemeinsam am titelgebenden Terraforming, doch dabei will jeder am Ende als reichster Konzern dastehen. Wenn es ausreichend Sauerstoff in der Atmosphäre hat, die Durchschnittstemperatur deutlich über dem Gefrierpunkt liegt und genug Ozeane die Marsoberfläche zieren, dann wird abgerechnet.

Jeder Spieler verwaltet seine eigenen Ressourcen: Stahl, Titan, Pflanzen, Energie und Wärme stehen zur Verfügung. Dazu kommt das wichtige Geld. Damit ausgerüstet, verwirklichen die Spieler Runde um Runde Projekte – und diese sind das Salz in der Suppe.

Die über 200 unterschiedlichen Karten ermöglichen das Errichten von Städten, Grünflächen und Meeren auf dem zentralen Spielbrett mit der Marsoberfläche. Das gibt wichtige Siegpunkte am Ende des Spiels und bringt alle dem gemeinsamen Spielende näher. Andererseits bieten die Karten zahlreiche interessante Kombinationen: Sie erhöhen die Produktion eigener Ressourcen, verbilligen andere Projekte, bestehlen manchmal auch die Kontrahenten und verändern ihrerseits die Schlüsselwerte auf dem Mars. Das ist wichtig, denn gewisse Projekte können erst umgesetzt werden, sind bestimmte Minimaltemperaturen oder -sauerstoffwerte erreicht.

So steigert jeder seinen eigenen Terraforming-Wert. Wer am Ende zusammen mit den Siegpunkten die höchste Summe hat, gewinnt.

Dr. Gamble meint: «Terraforming Mars» ist sicher nicht ein Spiel für zwischendurch. Doch wer sich auf eine knapp zweistündige Spielzeit einlässt und das anfängliche Regelstudium nicht scheut, hat ein tolles Spielerlebnis vor sich.

Die Projektkarten sorgen für Abwechslung, und die logisch aufeinander aufbauenden Regeln lassen das Spiel mit der Zeit so richtig «flutschen». Wer sich zudem wissenschaftlich etwas interessiert wird hier gekonnt auch thematisch entführt.

Dr. Gambles Urteil:



«Terraforming Mars» von Jacob Fryxellius, Schwerkraft Verlag, 1-4 Spieler, ab 12 Jahren.

AUFLÖSUNG

P E F M E J A
W A E H R U N G S V E R L U S T
R N S U E W O L O S
J A H R E S B E I T R A G W
E G O I S M U S H O C V S T
R L T A S A E C H L I C H
B A L U T I N I S A C H E
O P E R A T I O N S G E B I E T
H L I E F A S A N E S A
H I N T E R U G G

DER GUTE RAT

Liebe ist weit mehr als Karrierestatus

Ich bin achtzehn Jahre alt und habe seit zwei Jahren einen Freund, der im dritten Lehrjahr als Mechaniker steht und ein prima Kerl ist... Noch nie hat er mich enttäuscht, stets stand er voll und ganz zu mir. – Die Ehe meiner Eltern ist aber dermassen schlecht, dass ich mich nur an sehr wenige Kindheitstage ohne Streit erinnern kann. Um so glücklicher bin ich, nach Schulaustritt Bastian gefunden zu haben.

Mein sehr autoritärer Vater war aber von Anfang an entschieden gegen diese Freundschaft, und zwar mit dem Argument: «Ein Realschüler (=Sekundarschüler B) ist nichts wert, wozu bringt der es im Leben schon?» Dass ich selbst auch «nur» diese Schulaufteilung besucht habe, kümmert den Vater nicht. Er glaubt, mein Welschlandjahr würde den Schaden schon korrigieren. Und bezüglich meiner Freundschaft mit Bastian hofft er natürlich auf ein Ende. Aber wir sind täglich im WhatsApp zusammen, und mehrmals ist Bastian mich in Neuenburg besuchen gekommen.

Nach meiner Heimkehr möchten wir uns verloben. Seit ich meinem Vater diese Absicht bekanntgab,



«Es ist gut, wenn du versuchst, mit deinem Lohn durchzukommen, um ihm zu beweisen, wie stark eure Liebe ist.»

schickt er mir kein Geld mehr, obwohl ich als Au-pair-Mädchen sehr wenig verdiene und noch 80 Franken für die Schule bezahlen muss. Darüber will ich nicht klagen, aber mehr bedrückt mich: Im Herbst wollte ich eine Bürolehre antreten. Mein Vater erklärt nun, er werde mir keine Berufsausbildung ermöglichen, wenn ich weiterhin zu Bastian hielte. Meine Mutter versteht mich, schweigt

aber, weil sie sich seit je vor ihrem Mann fürchtet!

Liebe ist mehr als Geld und Wohlstand, und ich freue mich, dass du das begriffen hast! Wenn dein Bastian so senkrecht und gut ist, dann sollst du durch dick und dünn zu ihm halten, auch wenn du erst 18 bist. Rechtlich gesehen ist dein Vater verpflichtet, für dich zu sorgen, bis du volljährig bist. Trotzdem ist es gut, wenn du versuchst, mit deinem Lohn durchzukommen, um ihm zu beweisen, wie stark eure Liebe ist. Vielleicht wird darob auch dein Vater anderen Sinnes und lässt dich die Lehre antreten!

Wäre dies nicht der Fall, kannst du dich an das zuständige Jugendsekretariat wenden. Dort wird man dir und womöglich auch deinem Vater helfen, den rechten Weg zu finden. Ein Beitrag deinerseits läge vielleicht darin, eine Verlobung nicht VOR, sondern NACH deiner Lehre zu planen. Es geht nämlich da um zwei ganz verschiedene Anliegen! Wenn Bastian und du eurer Liebe sicher seid, dann ändert sich daran gar nichts. Viel Glück!

Beatrice Petrucco, dipl. Psychologin, Kloten

KREUZWORTRÄTSEL

| | | | | | | | | |
|----------------------------------|--|--------------------------------------|--|------------------------------------|-------------|---|---|---|
| Darlegungen von Nachweisen | erlauben Präteritum von sein | Knochen, anatom. Engel mit 6 Flügeln | zwei, ital. ... Waller (eh. Jazzpianist) | Grund, Boden anfassend, touchieren | 11 | Einheit des Lichtstromes | ungezogenes Mädchen | einfältig werden |
| bayer. Donaufluss | 5 | chem. Zeichen für Chrom | Luft, lat. eh. austr. Tennistar (Leyton) | Abkürzung für ein Bindewort | 6 | TLD von Dominica | Gold, frz. Initialen d. Schauspielers Tracy | Stadt in Nordfrankreich |
| typische Kleidung e. Volksgruppe | Anlaufstelle für Journalisten | 8 | Initialen v. «Tatort»-Kommissar Nemes | Personalpronomen | Zeiteinheit | europ. Verrechnungseinheit vor dem Euro | kurz für eine frühere Ingenieurschule | eh. brit. Musikkonzern Krawatte, englisch |
| behindern, erschweren | Gesetzeswerk für das Überlassen v. Räumen ... ipso (v. selbst) | 7 | ich, niederländ. | Personalpronomen | Zeiteinheit | europ. Verrechnungseinheit vor dem Euro | kurz für eine frühere Ingenieurschule | eh. brit. Musikkonzern Krawatte, englisch |
| Kürzel für die Währung Norwegens | 12 | Kürzel für Tritium | afrikanische Kuhantilope | französischer Artikel | 13 | Initialen v. Schramm (dt. Eiskunstkone) | | |

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|

Die Lösung ergibt ein Kunstmuseum mit drei weithin sichtbaren markanten Wellen in Bern.

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Z | R | A | U | Q | S | P | I | G | M | E | F | X | Y | Z | D | R |
| T | U | F | F | S | T | E | I | N | N | Y | Q | C | R | O | J | C |
| J | T | Y | D | B | A | U | X | I | T | R | O | U | L | S | Z | A |
| B | I | E | L | H | O | K | E | K | O | K | A | O | L | I | N | N |
| L | R | T | G | R | H | T | G | M | S | T | M | Q | Q | Z | M | I |
| Z | O | W | P | N | S | O | R | D | A | I | T | O | E | K | D | E |
| T | I | K | C | D | E | A | Y | V | T | N | O | Y | F | A | W | T |
| X | D | H | N | D | M | I | A | L | F | A | X | X | L | R | Y | S |
| M | L | A | I | L | J | L | S | B | T | R | A | W | I | B | N | K |
| P | S | E | V | U | L | O | E | S | S | G | P | B | N | O | C | L |
| Y | R | Y | U | D | N | I | T | R | E | V | A | R | T | N | V | A |
| K | A | E | T | F | E | U | E | R | S | T | E | I | N | I | N | K |

HOROSKOP

Widder 21.03.–20.04.
Bleiben Sie auf dem Kurs, den Sie beruflich eingeschlagen haben. Sie sollten sich jetzt nicht von anderen Möglichkeiten ablenken lassen. Der Erfolg ist nah.

Stier 21.04.–20.05.
Nehmen Sie sich die Zeit, um auszumisten. Das wird Ihnen auch innerlich zu etwas mehr Ordnung verhelfen. Sie können dadurch besser mit Vergangenen abschliessen.

Zwillinge 21.05.–21.06.
In der Liebe dürfen Sie sich auf eine aufregende und sinnliche Zeit einstellen. Ob in einer festen Partnerschaft oder als Single – ihr Herz wird jetzt höherschlagen.

Krebs 22.06.–22.07.
Zerbrechen Sie sich über eine Auseinandersetzung mit Ihrem Partner nicht den Kopf. Es ist natürlich, dass man in einer Beziehung nicht immer einer Meinung ist.

Löwe 23.07.–23.08.
Ihr Partner wehrt sich gegen Ihre Bevormundung. Geben Sie doch auch einmal die Zügel aus der Hand und unterdrücken Sie den Drang, alles kontrollieren zu müssen.

Jungfrau 24.08.–23.09.
Scheuen Sie sich nicht, Ihren Standpunkt gegenüber Ihren Freunden zu vertreten. Geregelte Verhältnisse können auch innerhalb einer Freundschaft sehr nützlich sein.

Waage 24.09.–23.10.
Wenn Sie von dem Verhalten Ihres Partners verärgert sind, sollten Sie ihn damit konfrontieren. Damit geben Sie ihm auch die Chance, sein Verhalten zu ändern.

Skorpion 24.10.–22.11.
Bedenken Sie, dass Sie momentan nur mit viel Geduld ans Ziel kommen können. Auch wenn es Ihnen schwerfällt – da hilft wirklich nur abwarten und Tee trinken.

Schütze 23.11.–21.12.
Aus einem Konkurrenzkampf mit Ihren Kollegen könnten Sie nun als klarer Sieger hervorgehen. Bleiben Sie allerdings fair und respektvoll. Bloss keine Schadenfreude!

Steinbock 22.12.–20.01.
Zwischen Kollegen herrscht ein Streit, der sich auf das gesamte Arbeitsklima auswirkt. Durch Ihr diplomatisches Geschick können Sie zwischen den Parteien vermitteln.

Wassermann 21.01.–19.02.
Sie sollten sich nicht von einer Stimmung leiten lassen. Hüten Sie sich davor, aus dieser Laune heraus Entscheidungen zu treffen. Das könnten Sie später bereuen.

Fische 20.02.–20.03.
Verlieren Sie in einer vermeintlich ausweglosen Situation nicht die Hoffnung. Es wird schon bald die Sonne wieder scheinen. Sie müssen nur ein wenig durchhalten.

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Buchstabensalat: Gesteinsarten

In dem Rätsel sind 20 Gesteinsarten versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben der Figur werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat «Gesteinsarten»: BAUXIT, DIORIT, DOLOMIT, FEUERSTEIN, FLINT, GIPS, GNEIS, GRANIT, KALKSTEIN, KAOLIN, KARBON, KOHLE, KREIDE, LAVA, LOESS, MARMOR, QUARZ, SANDSTEIN, TRAVERTIN, TUFFSTEIN

AUFLÖSUNG

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Z | R | A | U | Q | S | P | I | G | M | E | F | X | Y | Z | D | R |
| T | U | F | F | S | T | E | I | N | N | Y | Q | C | R | O | J | C |
| J | T | Y | D | B | A | U | X | I | T | R | O | U | L | S | Z | A |
| B | I | E | L | H | O | K | E | K | O | K | A | O | L | I | N | N |
| L | R | T | G | R | H | T | G | M | S | T | M | Q | Q | Z | M | I |
| Z | O | W | P | N | S | O | R | D | A | I | T | O | E | K | D | E |
| T | I | K | C | D | E | A | Y | V | T | N | O | Y | F | A | W | T |
| X | D | H | N | D | M | I | A | L | F | A | X | X | L | R | Y | S |
| M | L | A | I | L | J | L | S | B | T | R | A | W | I | B | N | K |
| P | S | E | V | U | L | O | E | S | S | G | P | B | N | O | C | L |
| Y | R | Y | U | D | N | I | T | R | E | V | A | R | T | N | V | A |
| K | A | E | T | F | E | U | E | R | S | T | E | I | N | I | N | K |



Vorfriede über die Erfüllung eines lang gehegten Traums bei den Theatermachern Wolfgang Beuschel und Peter Brunner. Foto: Jojo Kunz

Zürcher Chronik «Alles in Allem»

Alles andere als ein normaler Theaterbesuch: Peter Brunner und Wolfgang Beuschel lassen Kurt Guggenheims grossen Zürich-Roman an Originalschauplätzen aufleben. Ein Bus fährt die Zuschauer von Spielstätte zu Spielstätte.

Jakob F. Metzler

Ein bisschen verrückt muss man schon sein, um sich auf so ein Projekt einzulassen: die Erweckung von Kurt Guggenheims epischer Zürich-Chronik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Theaterreise durch die Stadt. Peter Brunner, Projektleiter, und Wolfgang Beuschel, künstlerischer Leiter, bieten dazu 20 Schauspielerinnen und Schauspieler, 4 Regisseurinnen und Regisseure und Dutzende weitere Mitwirkende auf. Kostenpunkt: rund 600 000 Franken, was bei einer Aufführung, die zwölf Stunden dauert und acht Schauplätze an sechs Spielorten umfasst, wie ein Schnäppchen wirkt.

Und diese Schauplätze haben es in sich: Der Waffensaal beim Zeughaus 3 und 4 auf dem Kasernenareal ist der Öffentlichkeit eigentlich nicht zugänglich. Weitere Spielorte, wie die Kaverne im Seewasserwerk Moos, würde man sich nicht einmal im Traum als Theaterbühne vorstellen. Andere, wie der Patumbah-Park an der Zollikerstrasse, scheinen durch ihre Schönheit wie eine natürliche Theaterkulisse.

Der Park im Seefeld ist zwar öffentlich, aber bei der besuchten Probe erstaunlich leer. Das zeigt, wie viele Orte in Zürich trotz ihrer beeindruckenden Atmosphäre für viele Stadtzürcher noch unbekannt sind. Und diese wollen die Macher von «Alles in Allem» dem Publikum offenbaren. Wolfgang Beuschel verrät dazu noch: «Nach dieser



In der märchenhaften Parkanlage der Villa Patumbah im Seefeld nimmt die Theaterreise in Zürichs Vergangenheit ihren Anfang. Fotos: jfm

Eine Bühne ist nicht genug ...

Drei Fragen an Peter Brunner, den Kopf hinter dem Mammut-Theaterprojekt

Peter Brunner, als Direktor des Sogar Theaters kamen die Zuschauer zu Ihnen ins Haus. Wurde Ihnen eine einzige Bühne zu langweilig?

Ich wollte meine Pensionierung nicht als Schlusspunkt meiner Tätigkeit interpretieren. Oder um es ein bisschen frivol mit Rod Stewart zu sagen: So lange man noch irgendeinen Funken spürt, sollte man es machen.

Sie schicken die Zuschauer bei «Alles in Allem» in zwölf Stunden an acht Spielorte. Wie verhindern Sie, dass sie irgendwann einfach abschalten?

Das Publikum muss wirklich einiges leisten. Allerdings ist der Doppelstock-Car, mit dem wir von Spielort zu Spielort fahren, auch ein Rückzugsort, der etwas Geborgenheit schafft. Das gemeinsame Ermüden ist zudem ein beabsichtigter Teil der Reise und erlaubt eine veränderte Form der Wahrnehmung.

Kurt Guggenheims gewichtiger Roman zeigt Zürich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wie lassen Sie diese Welt wieder auferstehen?

Die Stadt wird nicht nur durch ihre Bewohner lebendig. Vielmehr redet sie selber durch die Gebäude, Orte und Plätze, die Geschichten erzählen. Wenn man offen ist, werden diese hör- und erlebbar. (jfm.)

ersten Theaterreise wollen wir eine zweite Reise mit den Orten aus dem Roman machen, die dieses Mal noch nicht vorkommen.»

Projektleiter Peter Brunner, Direktor des Sogar Theaters bis August 2018, verlangt mit der zwölfstündigen Theaterreise sowohl dem Publikum als auch

seinem künstlerischen Ensemble einiges ab. Ein Doppelstock-Car wird die Zuschauer von Spielort zu Spielort fahren.

Unterstützung bekommt der Bus von Martin Schumacher, der mit seiner Klarinette den Rattenfänger spielt und so die Leute auch musikalisch mit auf die Reise nimmt. Diese besteht nicht

hummerbar.ch
info@hummerbar.ch
Tel.: +41 44 227 76 21
Bahnhofstrasse 87
CH-8001 Zürich

Hummer- & Austernbar
Leichte Fischgerichte, Hummer und frische Austern. Küche bis 22.30 Uhr.
hotelstgotthard.ch

TOULOUSE-LAUTREC
THEATER MIT MUSIK & TANZ
REST. WEISSER WIND, 3.-24. MAI 2019

www.estrich-theater.ch



COEDY.CH präsentiert

25 Jahre ZÜRI LACHT
ComedyHaus Zürich 24.10.-2.11.2019

49 Comedians - 8 Shows
und
Die 1. lange Nacht der Schweizer Comedy

Infos auf comedy.ch / Tickets zu Fr. 25.- auf eventfrog.ch

RADIO SRF 3, propaganda, ERNST GÖHNER STIFTUNG, MIGROS kulturprozent, Kanton Zürich, Stadt Zürich

200 Jahre Gottfried Keller

Glattfelden ehrt seinen grossen Dichter und Staatsmann

16. bis 19. Mai 2019: Grosses Dorffest
Theateraufführung «Kleider machen Leute» (Theater Kt. Zürich)

18. Mai 2019: Würdigungsfeier

Alle weiteren Veranstaltungen und Anmelde-möglichkeiten auf:
www.gkz.ch und www.gkeller-200.ch

Entfliehen Sie dem hektischen Alltag.

RESTAURANT CONRAD
RESTAURANT - BAR GLOGGE EGGE
GARTENRESTAURANT
BANKETTE - SEMINARE

GLOCKENHOF ZÜRICH
Hotel - Restaurant - Bankett
Sihlstrasse 31 | CH-8001 Zürich-City
Telefon +41 44 225 91 91 | www.glockenhof.ch

em» wird zum 12-Stunden-Theatererlebnis



Volker Ranisch (links) spielt den deutschen Industriellen Wilhelm Mengen, Noémie Alexa Fiala spielt Katharina, seine Tochter. Alexandre Pelichet spielt den Buchbinderlehrling Karl Gebhard.

aus einem durchgängigen Stück. Im Gegenteil: Die vier Regisseurinnen und Regisseure arbeiten unabhängig voneinander an eigenen Teilen mit ihren eigenen Besetzungen. Wiederkehrende Figuren würden also von unterschiedlichen Darstellerinnen oder Darstellern gespielt, erklärt Katja Langenbach, die

Regisseurin der Szenen ist, die im Patumbah-Park und im Gasi-Museum in Schlieren aufgeführt werden.

Spielorte spiegeln Zeitgeschichte

Bei einer Probe im Park vor der Villa Patumbah erklärt sie: «Wir zeigen an und mit den Spielorten verschiedene

Sequenzen aus dem Roman. Bei uns wirkt alles noch sehr grün und hoffnungsvoll. Wenn es danach in den Zeughaus Waffensaal auf dem Kasernen-Areal und in die ehemalige Militärkantine geht, wird schnell klar, dass das Blatt sich zur Zeit des Ersten Weltkrieges eben auch schnell in eine ande-

re Richtung wenden kann.»

In «Alles in Allem» werden durch die verschiedenen Spielorte auch verschiedene Milieus porträtiert. So spielen einige Szenen am Kulturmarkt, um die kulturelle Vielfalt Zürichs zu zeigen. Bei Kurt Guggenheims Version kam dieser Ort zwar nicht vor, er wollte



Weitere Schauplätze: Gaswerk in Schlieren, Waffensaal im Zeughaus, Seewasserwerk Moos in Wollishofen. *zvg./pb.*

Verlosung

Lokalinfo verlost 1x 2 Tickets für die Aufführung am Mittwoch, 15. Mai, sowie zwei Hörbuch-Lesungen auf CD von Helmut Vogel. Um teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff «Alles in Allem», Name, Adresse und einer Telefonnummer bis Donnerstag, 9. Mai, an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

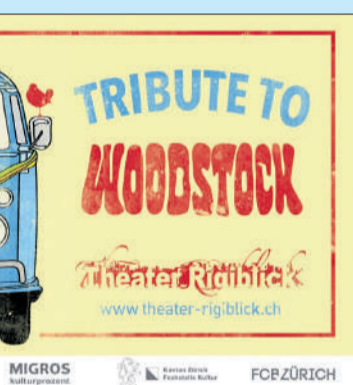
aber nicht nur seiner Stadt und den vielen Menschen und Nationalitäten, den diversen sozialen Schichten, ein Denkmal setzen, sondern auch der integrativen Kraft eines Gemeinwesens.

Seine Geschichte sei nicht nur ein Zeitzeugnis, sondern auch ein Gegenentwurf zum wieder erstarkten Populismus, so Peter Brunner, weil der Roman das Zusammenleben und Aneinander-Wachsen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen, Moralvorstellungen und Religionen zeige.

Und indem das Publikum im heutigen Zürich durch die Stadt reist, dabei aber Geschichten von gestern erzählt bekommt, verdichtet sich der Gesamteindruck zu einem Geflecht, das durchaus auch zukunftsweisend sein will.

Peter Brunner und Wolfgang Beuschel formulieren es so: «Wir sind weder in Irgendwo noch im Nirgendwo, sondern versuchen vielmehr, eine Verbindung zwischen Stadtleben und globalisierter Welt zu finden, wobei Zürich uns als überschaubarer und abgezierter Raum Orientierung und Rahmen gibt.»

«Alles in Allem» – eine Theaterreise in 12 Stunden, Premiere am 11. Mai. 15 Aufführungen bis 30. Juni 2019. Tickets zu Fr. 145 unter www.alles-in-allem-zuerich.ch; Warteliste bei ausverkauften Vorstellungen, Last-Minute-Tickets an der Tageskasse.



25. Mai bis 15. September 2019

Kunsthaus Zug
www.kunsthausezug.ch



Projekt Sammlung (5)
ROMAN SIGNER
Neue Skulpturen, Videos
und Installationen

GLENCORE

Franziskus Chor
Zürich-Wollishofen

**G.F. Händel
Dettinger Te Deum
Lust zum Mitsingen?**

Probeabend: Freitag
Ausschnitte am 29. September 2019
Konzert am 7. Juni 2020

Mehr Infos?
www.franziskus-chor.ch
Praesidentin@franziskus-chor.ch
oder 079 453 70 68

Klaviere Flügel Digitalpianos
Verkauf Miete +Service



SCHEU
PIANO-SERVICE

Zollikerstrasse 81
8008 Zürich

044 - 383 40 56
info @ scheupiano.ch
www.scheupiano.ch

KONZERTZYKLUS
MUSIK
IN ST. FRANZISKUS

DIALOGE

KARUSSELL
Volksmusik aus der Schweiz und Europa,
Klassik und argentinische Tangos

Sonntag, 19. Mai 2019
19.30 Uhr | Kirche St. Franziskus Zürich-Wollishofen

Trio Pegasus
Karin Keiser-Mazener Violine | Urs Bösigger Hackbrett
Paolo D'Angelo Akkordeon und Orgel

www.musikstfranziskus.ch
KIRCHE ST. FRANZISKUS ZÜRICH-WOLLISHOFEN
FREIER EINTRITT - KOLLEKTE ZUR DECKUNG DER KOSTEN

Mit immer neuen Bastel-Ideen
fordern und fördern wir
geistige und manuelle Fähigkeiten für jung bis alt

Bastelboutique
LEIBUNDGUT AG
Zürchs grösste und schönste Bastel- und Dekorationsboutique

Kuttelgasse 8, 8001 Zürich info@leibundgutag.ch
Tel. (+41) 044 211 47 40 Mo-Fr 9.30-19Uhr, Sa 9.30-17Uhr
Online-Bestellungen www.leibundgutag.ch

AGENDA

Donnerstag, 2. Mai

Grün über Mittag: In der Stadtgärtnerei findet 2019 wieder eine Marktwoche statt. Lothar Leitgib führt über den Markt und erläutert die verschiedenen Angebote. 12.30–13.15 Uhr, Stadtgärtnerei - Zentrum für Pflanzen und Bildung, Sackzelg 25.

Preisjassen: Gejast wird Schieber mit zugegelosten Partnern unter der Leitung von Margrit Bischofberger. 13.30 Uhr, Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.

Treffpunktveranstaltung: Frühlingstag mit Akkordeon und Gesang, 14.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Grünau, Bändlistr. 10.

Lakritz: Late Night im Landesmuseum: Ausstellungen und Führungen werden mit Musik, speziellen Installationen und variantenreichen Cocktails ergänzt. 19–23 Uhr, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2.

Vortrag: «Wirkungsvolle Strategien für erfolgreiches Lernen», 19.15–21.15 Uhr, PBZ Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4.

Freitag, 3. Mai

Warenmarkt: Das Angebot reicht von Süsem über Nahrhaftes und Gesundes bis zur Bekleidung. 10–20 Uhr, Lindenplatz.

Leichter lernen – für Kids: Für Kinder ab 8 Jahren. 10–12 Uhr, PBZ Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4.

Mittagstisch: Immer am ersten Freitag des Monats gibt es im Schopf einen Mittagstisch. Kommt vorbei, geniesst ein feines Essen und interessante Begegnungen an der langen Tafel. Diesmal am Kochlöffel: Hanne Brogens, 12–14 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334.

Problempflanzen im Quartier: Mit einem theoretischen Input und anschliessender Exkursion zu Praxisbeispielen im angrenzenden Quartier. 12.30–14 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 25.

Internet-Corner: Freiwillige beraten bei Computerproblemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.

Offenes Singen: mit Klavierbegleitung. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Bachwiesen (Saal), Flurstrasse 130.

Benefizkonzert Duo Ingiro: Alphorn trifft Orgel. Zugunsten des Tixi-Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung. Vorverkauf un-

ter info@tixi.ch oder 044 404 13 80. 17.30 Uhr, neapostolische Kirche Zürich-Albisrieden, Anemonenstrasse 41.

Podium Rassismus: 20% der Bevölkerung fühlen sich durch die Fahrende Lebensweise bedroht. Alle Veranstaltungen sind mit freiem Eintritt (Kollekte). Das detaillierte Programm finden Sie im angehängten Flyer und auf unserer Website: www.zigeunerkultur.ch. 19–20 Uhr, Stadionbrache Hardturm.

Band Ssassa: Facettenreiche Roma-Musik: von traditioneller Roma-Musik, über Balkan-Pop bis zur Flamenco-Show. Alle Veranstaltungen sind mit freiem Eintritt (Kollekte). Das detaillierte Programm finden Sie im angehängten Flyer und auf unserer Website: www.zigeunerkultur.ch. 20–23 Uhr, Stadionbrache Hardturm.

Samstag, 4. Mai

Museum offen: Eintritt frei. Alle Räume stehen offen und können frei besichtigt werden. Führungen von Gruppen und Vereinen gegen Voranmeldung. 14–16 Uhr, Ortsmuseum Altstetten, Dachlerstrasse 20.

Kulturtag der Fahrenden Völker: Mal-Nachmittag für Kinder. 14–16 Uhr, Hardturmbrache.

Band Tayfa: Von traditioneller Balkanmusik über groovige Gypsy-Klänge und exotisch orientalischer Musik bis hin zu moderner Fusion. Alle Veranstaltungen sind mit freiem Eintritt (Kollekte). Das detaillierte Programm finden Sie im angehängten Flyer und auf unserer Website: www.zigeunerkultur.ch. 20–23 Uhr, Stadionbrache Hardturm.

Sonntag, 5. Mai

Kulturtag der Fahrenden Völker: Sonntagsbrunch und Musik Counousse. 10–13 Uhr, Hardturmbrache.

Counousse: spielt auf zum Sonntagsbrunch. Alle Veranstaltungen sind mit freiem Eintritt (Kollekte). Das detaillierte Programm finden Sie im angehängten Flyer und auf unserer Website: www.zigeunerkultur.ch. 10–13 Uhr, Stadionbrache Hardturm.

Frühschoppenkonzert: Blaskapelle Leuebuebe Züri. Der Eintritt ist frei, Kollekte jede Spende ist willkommen. 10.30–12 Uhr, Restaurant Werdguet, Morgartenstrasse 30.

Dauerausstellung geöffnet: Bilder aus Alt Albisrieden. 13.30–16 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2.

Klavierkonzert: von Francois-Michel Rignol. 17 Uhr, Best Western Hotel Spürgarten, Linenplatz 5.

Benefizkonzert Duo Ingiro: Alphorn trifft Orgel. Zugunsten des Tixi-Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung. Vorverkauf unter info@tixi.ch oder 044 404 13 80. 17

Uhr, neapostolische Kirche Zürich-Albisrieden, Anemonenstrasse 41.

Klavierkonzert: Türöffnung 16 Uhr. Francois-Michel Rignol. 17 Uhr, Theater Spürgarten, Lindenplatz 5.

Montag, 6. Mai

Hausbesichtigung: Infos über «Leben im Alterszentrum - eine Wohnform im Alter». Gezeigt wird das aktuelle Haus. Fragen zum Neubau können noch nicht beantwortet werden. 14 Uhr, Alterszentrum Mathysweg, Altstetterstrasse 267.

Trauer-Stammtisch: Eingeladen sind von Trauer betroffene Menschen, die sich mit anderen Trauernden austauschen möchten. 18–19.30 Uhr, Friedhof Sihlfeld (Friedhof Forum), Aemlerstrasse 151.

Spektrumkonzert: Cœur de la Rose: Vocal-Ensemble ZhdK. 19.30 Uhr, Toni-Areal (7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7), Pfingstweidstrasse 96.

Häkeln, Stricken und Krims Krims: Einmal im Monat wird im Schopf gehäkelt, gestrickt und genäht. Alle arbeiten an ihren eigenen aktuellen Projekten und tauschen sich aus, inspirieren sich gegenseitig. Für Anfängerinnen sowie Fortgeschrittene. 20–22 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334.

Kosmopolitics: Eine feministische Geschichte der weissen Schweiz. Buchvernissage & Podium mit dem Feministischen Salon. 20 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Dienstag, 7. Mai

Internet-Corner: Freiwillige beraten auf Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

Klavierklänge: mit Brigitte Chiozza. 14.15 Uhr, Pflegezentrum Bachwiesen (Restaurant), Flurstrasse 130.

Fiirabig-Gärtner: Treffpunkt: Bildungsgarten beim Gärtnerhaus. Der Witterung angepasste Kleider und Schuhe. 17.30–19.30 Uhr, Stadtgärtnerei - Zentrum für Pflanzen und Bildung, Sackzelg 25.

Führung: Friedhof Forum führt durch die Ausstellung «Die letzte Ordnung. Tote hinterlassen Dinge» an. 18.30–19.10 Uhr, Friedhof Forum, Aemlerstrasse 149.

Vortrag – «So verhandeln Sie richtig!»: 19 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Spezialvorführung «Katrina's Dream»: Im Anschluss: Q&A mit Cast & Crew. 20.30 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Mittwoch, 8. Mai

Maientanz: Charly F. spielt zum Maientanz auf und garantiert für beste Tanzmusik und ausgelassene Stimmung. 15 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

GEMEINSCHAFTS-ZENTREN

GZ Grünau

Grünauring 18, Telefon 044 431 86 00, www.gz-zh.ch/5

Spielgruppe Regenbogen ab 2 ½ Jahre: Mo, 14 bis 16.30 Uhr, und Do, 8.45 bis 11.15 Uhr, Anmeldung und Informationen A. Hernandez 079 222 14 37

Vorschulkinder morgen mit Singen und Werken: jeden Di, 9.30 bis 11.30 Uhr

Werken und Gestalten für Schulkinder: jeweils Mi, 14 bis 17 Uhr

Pétanque-Treff und Doping (PingPong): jeden Do, 18 bis 21 Uhr, Alter Dorfplatz

Offener Grill und Salatbuffet: jeden Do, 18 bis 20 Uhr

GZ Heuried

Döltschweg 130, Tel. 043 268 60 80, www.gz-zh.ch/6

Rollender Donnerstag: Do, 2. Mai, 9 bis 11 Uhr, Kinder ab 6 Monaten bis 4 Jahre

Rollender Montag: Mo, 6. Mai, 15 bis 17 Uhr, Kinder von 1 bis 6 Jahren

Mütter- und Väterberatung: Mo, 6. Mai, 14.30 bis 16.30 Uhr, ohne Voranmeldung

Offenes Werkatelier: Di, 7. Mai, 14.30 bis 18 Uhr, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

Offenes Werkatelier: Mi, 8. Mai, 14.30 bis 18 Uhr, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

Spazieren mit Lamas: Mi, 8. Mai, 15.45 bis ca. 17 Uhr

GZ Loogarten

Salzweg 1, Telefon 044 437 90 20, www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Badenerstrasse 658

Sprach-Café Deutsch: jeden Di, 14 bis 15 Uhr. Das Sprach-Café wird von freiwilligen Mitarbeitenden in der jeweiligen Sprache begleitet

Sprach-Café Deutsch am Mittwoch: jeden Mi, 18.30 bis 19.30 Uhr. Das Sprach-Café wird von freiwilligen Mitarbeitenden in der jeweiligen Sprache begleitet

Schreib-Coaching: jeden Do, 9 bis 11 Uhr. Wir unterstützen Interessierte beim Verfassen von Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen und bei der Wohnungssuche, gratis, ohne Voranmeldung

Stricktreff: jeden Di, 9 bis 11 Uhr, gemeinsam stricken macht mehr Freude. Wir tauschen uns aus und probieren Neues aus. Infos siehe Website

Angebote im GZ Loogarten, Salzweg 1

Sprach-Café im GZ: Mi, 10 bis 11 Uhr, Englisch; Fr, 10 bis 11 Uhr, Spanisch, das

Sprach-Café wird von freiwilligen Mitarbeitenden in der jeweiligen Sprache begleitet

Frühlings- und Sommerwerken: Di, 14.30 bis 17.30 Uhr, ab 3 Jahren. Werken auf dem GZ Spielplatz, bei schlechtem Wetter in der Werkstatt

Werken für Kleinkinder und Familien: Do, 9.30 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab 2½ Jahren, altersgerechte Angebote für Kleinkinder und Familien, pro Mal Fr. 7.–

Eigene Ideen verwirklichen: Do, 15.30 bis 18 Uhr, ab 6 Jahren. Werken mit Papier, Holz, Farbe und Keramik, Unkostenbeitrag je nach Materialverbrauch

Spiel- und Werkaktion: Mi, 14.30 bis 17.30 Uhr, spielen und werken für Kinder von 4 bis 11 Jahren und Familien. 10. Mai bis 10. Juli, Schulhausplatz Kappeli, gratis und mit Zvieri

Vater-Kind-Werken: Sa, 4. Mai, 10.15 bis 11.45 Uhr, für Väter mit Kindern von 3 bis 7 Jahren, schneiden, malen, sägen. Mitbringen: Znüni. Fr. 5.– pro Person

Keramik: Mo, 6. Mai, 19 bis 21 Uhr, für Jugendliche und Erwachsene, die gerne gestalten und mit Ton experimentieren wollen

Setzkasten: Mi, 8. Mai, 14 bis 18 Uhr, für Kinder ab 8 Jahren. Beitrag ab Fr. 12.–

GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, Tel. 044 436 86 36 www.gz-zh.ch/3

Öffnungszeiten während Ferien: Die Cafeteria ist in den Schulferien am Mo Nachm. geschlossen

Sommergrill am Mittwoch: ab Mi, 8. Mai bis 28. Aug., 18 bis 21 Uhr. Gemütliches Beisammensein. Info: 044 436 86 36

Vorführung Kindertheater: So, 4. Mai, 15 Uhr, gr. Saal. Die wundersame Reise nach Valienta, Anita Berchtold

Reparatur Spezialwoche: Mi, 8., bis 25. Mai zu den normalen Öffnungszeiten in der Holzwerkstatt. Michael Rohner 044 436 86 34 / michael.rohner@gz-zh.ch

Zwergen-Notfälle (Kinderkrankheiten und andere Notfälle bei Babys): Sa, 11. Mai, 9 bis 12 Uhr in der Lounge, 1. Stock. Anmeldung/Information: E. Monteneri, info@stelline-beratung.ch

Türkisches Essen: Mi, 12 bis 13 Uhr, bitte bis Di, 14 Uhr per Mail gz-bachwiesen@gz-zh.ch

Thai- und Asian-Food im GZ: Do, 12 bis 13 Uhr. Anmeldung unter: 044 436 86 36 oder gz-bachwiesen@gz-zh.ch

Sprach-Café-Deutsch: Mi, 9.30 bis 10.30 Uhr in der Cafeteria

Sprach-Café-Spanisch: Do, 10 bis 11 Uhr, in der Cafeteria

Spielgruppe Maikäfer ab 2½ Jahre: Di und Do, 8.30 bis 11.30 Uhr, Anmeldung und Information J. Porreca-Lang, 079 657 17 64

KIRCHEN

Reformierte Kirchen Zürich Kirchenkreis drei

Schlossgasse 10, 8003 Zürich, Telefon 044 462 19 88

www.reformierte-zuerich.ch

- Fr. 03.05. 14.00 Uhr **Offener Gesprächskreis** Spiritualität mit Christina Falke. Kirchengemeindehaus Sihlfeld.
- So. 05.05. 10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Predigtgespräch im Kreis. Pfrn. Erika Compagno. Ref. Kirche Friesenberg.
- So. 05.05. 10.00 Uhr **Gottesdienst** Predigtreihe: 3. Stolperstein: Diabolisch. Pfrn. Sara Kocher. Thomaskirche Im Gut.
- Mi. 08.05. 09.30 Uhr **Ökum. Gottesdienst** Pfrn. Erika Compagno und Pfr. Othmar Kleinstein. Alterszentrum Laubegg.
- Mi. 08.05. 17.30 Uhr **Zwischenhalt. Meditation im Alltag.** Ltg.: Pfrn. Sara Kocher. Ort: Bethaus, Schlossgasse 10.
- Mi. 08.05. 12.00 Uhr **Mittagstisch**, Kirchengemeindesaal Im Gut. Anmeldung bis Fr. 03.05. bei M. Baumann, 079 620 54 11.

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis neun, Albisrieden

Ginsterstrasse 50, 8047 Zürich, Telefon 044 492 77 13, www.kirchenkreisneun.ch

- Do 02. Mai 18.00 Uhr **Freiraum** Freilagerstr. 73: 50-Plus-Treff, Begegnungsraum für Arbeitslose aus Kaderpositionen, mit Pfrn. S. Zryd
 - So 05. Mai 09.00 Uhr **Neue Kirche** Gottesdienst, Pfrn. M. Hirt, Orgel B. Just
 - So 05. Mai 10.00 Uhr **Neue Kirche** Frühjahrskonzert Klassik-Chor Albisrieden, Leitung B. Just. Eintritt frei
 - Mo 06. Mai 09.30 Uhr **Neue Kirche** Untergeschoss: Eltern-Kind-Singen mit Hanna Müller, Tel. 079 199 52 15
 - Di 07. Mai 12.15 Uhr **Neue Kirche** Untergeschoss: EIKI-Kinderkleiderbörse bis 15 Uhr
 - Mi 08. Mai 14.00 Uhr **Neue Kirche** Untergeschoss: Eltern-Kind-Singen mit Hanna Müller, Tel. 079 199 52 15
 - Mi 08. Mai 10.00 Uhr **Neue Kirche** Untergeschoss: EIKI-Kinderkleiderbörse bis 11 Uhr
- Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: kirchenkreisneun.ch

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis neun, Altstetten

Pfarrhausstrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 044 431 12 03, www.kirchenkreisneun.ch

- Sa 04. Mai 09.00 Uhr **Alte Kirche:** Liturgisches Morgengebet.
- So 05. Mai 10.00 Uhr **Alte Kirche:** Gottesdienst mit Taufe, Predigt: Pfrn. Muriel Koch, Orgel: Daniela Timokhine.
- Di 07. Mai 09.30 Uhr **Kirchengemeindehaus, Calvinzimmer:** Känguru-Singen, für Eltern mit Babys bis 12 Monate.
- Di 07. Mai 12.15 Uhr **Alte Kirche:** Schweigemeditation über Mittag.
- Di 07. Mai 14.00 Uhr **Kirchengemeindehaus, Zwinglizimmer:** Kreativgruppe. Wir werken für den Basar.
- Sa 11. Mai 10.00 Uhr **Landesmuseum Zürich:** Führung "Sündenbock" mit Pfrn. Ulrike Müller. Anmeldung bis 7. Mai T 044 431 12 04. Treffpunkt: Empfang Landesmuseum, jeder löst sein Ticket selber.

Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage www.kirchenkreisneun.ch



Katholische Pfarrei Herz Jesu Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, Telefon 044 454 81 11, www.herzjesu-wiedikon.ch

Erstkommunion in Herz Jesu Wiedikon

Wir laden Sie herzlich ein den Erstkommunionsgottesdienst mit uns zu feiern. Mit grosser Vorfreude erwarten unsere Erstkommunionkinder in Herz Jesu Wiedikon ihren besonderen Tag. Am **Sonntag, 12. Mai 2019, 10.00 Uhr** in der Oberkirche ist es soweit. Im Anschluss an den Festgottesdienst sind alle Besucher zu einem Apéro ins Johanneum eingeladen. www.herzjesu-wiedikon.ch



Zoe Gospel Center Altstetten

Badenerstrasse 808, 8048 Zürich, Telefon 044 432 92 72, www.zoegospelcenter.ch

Gottesdienste, die inspirieren!
Sonntags von 10.00 - 12.00 Uhr

Komm und feiere mit zeitgemässer Musij zum Mitsingen und einer packenden Glaubensbotschaft. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen Plauder in unserem Bistro ein.
Wir freuen uns auf Dich!

Zoe Fashion Corner – Hilfswerk mit Herz
Schöne Kleider für 1.- SFr. pro Stück

Wir sind ein karitatives Hilfswerk, das Menschen in Zeiten von finanziellen Engpässen gern unterstützt. Schöne Räumlichkeiten im 1.UG.
Di 14.00-18.00 Uhr
Do 14.00-20.00 Uhr
Fr 09.00-12.00 Uhr

Es wurde dir, Mensch, doch schon längst gesagt, was gut ist und wie Gott möchte, dass du leben sollst. Er fordert von euch nichts anderes, als dass ihr euch an das Recht haltet, liebevoll und barmherzig miteinander umgeht und demütig vor Gott euer Leben führt.

(NLB - Micha 6:8)



«Fors» traten mit ihrer Instrumentalmusik bereits mehrmals im «Falcone» auf.

Foto: zvg.

Mit Lichtshow auf eine klangvolle Reise

Nächsten Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. Mai, präsentieren «Fors» im Wiediker Falcone ihren «instrumental sphere Rock» erstmals mit einer eigens konzipierten Lichtshow.

Wer die Musik von Bands wie Pink Floyd, Genesis oder Mike Oldfield mag, werde sich bei ihnen wohl fühlen, schreiben «Fors». Im Juni 2018 haben sie ihr erstes Album «before»

veröffentlicht und spielten bereits drei Mal im «Falcone» an der Schmiede Wiedikon. «Fors» besteht seit 2016. Aus verschiedenen Musikrichtungen kommend, haben sich vier Bandmembers gefunden, die ihre Skills und Vorlieben zu einem gemeinsamen Sound vereinen: Harry Schärer (Bass), Roland Hegi (Gitarre), Dorothee Wetter (Keyboards) und Felix Waldspühl (Drums). Rasch war klar, dass der Fokus hauptsächlich auf Instrumentalmusik richten soll.

Ihr Musikstil sei irgendwo im Universum von «progressiv» zu suchen.

«Um die Ausrichtung jedoch etwas gezielter zu umschreiben, nennen wir unseren Sound «Instrumental Sphere Rock», schreibt die Band. «Gewaltig, zart, schnell, langsam, rockig, sphärisch und irdisch sind die Attribute unserer Eigenkompositionen.» Am 8. und 9. Mai wird «Fors» erstmals Konzerte mit einer eigens konzipierten Lichtshow präsentieren und das Publikum auf eine klangvolle Reise entführen. Beide Konzerte beginnen um 20.30 Uhr (zw.)

www.forsband.ch

Soloshow «Alles beschtens!»

Am Donnerstag, 9. Mai, tritt Chrissi Sokoll im Comedy-Haus beim Albisriederplatz mit ihrer Soloshow «Alles beschtens! Frau. Mutter. Rampensau» auf. Als Frau, Mutter und Rampensau kennt sie die globalen Katastrophen des ganz normalen Familienalltags aus allernächster Nähe und stimmt ihr Publikum mit einem herrlich bösen Abend auf den Ehrentag ein. Kaum ein Schweizer Comedystar weiss so genau, wo der ganz normale Wahnsinn lauert. Und kaum einer ist ein solches Multitalent. In ihrer One-Woman-Show kombiniert sie die Schlagfertigkeit einer Comedienne mit dem Charme einer lebenserfahrenen Chanteuse. (pd.)

Donnerstag, 9. Mai, Albisriederhaus.

Kletterpflanzen für den Balkon

In der Stadtgärtnerei, dem Zentrum für Pflanzen und Bildung, wird ein Kurs über Kletterpflanzen für den Balkon durchgeführt.

Ein üppig begrünter Balkon trägt optisch und durch seine Kühlwirkung zum Wohlbefinden bei. Die Teilnehmenden erfahren am Kurs, welche Kletterpflanzen sich eignen und wie sie gepflanzt und gepflegt werden. Als Mieter oder Mieterin kann man zwar keine ganzen Fassaden begrünen, aber zumindest auf dem eigenen Balkon lassen sich Pflanzen anbauen. Mit Schling-, Rank- und anderen Kletterpflanzen kann in einer Saison ein richtiger «Dschungel» entstehen. Dieser spendet Schatten und kühlt

durch die Verdunstung. Die Blätter und Blüten schmücken den Balkon, und wenn Gurken oder Bohnen zum Einsatz kommen, lassen sich die Früchte sogar ernten. Am Kurs werden unter anderem folgende Themen erörtert: Welche Pflanzen eignen sich für welche Lage? Welche Gefässe und Kletterhilfen sind nötig? Womit werden die Töpfe gefüllt? Wie soll gegossen und gedüngt werden? Dieser Kurs ist eine Rahmenveranstaltung der Ausstellung «Grün am Bau». Die Leitung hat Daniel Handschin, eidg. dipl. Gärtnermeister, stellvertretender Leiter Stadtgärtnerei Zürich, inne. (pd./pm.)

Dienstag, 14. Mai, 18.30 bis 21 Uhr, Stadtgärtnerei – Zentrum für Pflanzen und Bildung, Sackzelg 25/27. www.stadt-zuerich.ch/stadtgaertnerei. Kosten: Fr. 30.–, Anmeldung bis 8. Mai: gruenagenda.ch.

Geschichten erzählen und hören im Palmhaus

Künstler aus Deutschland/Türkei, Israel, Iran, Kurdistan, Griechenland, Dänemark und der Schweiz erzählen in der Geschichtenoase im Palmhaus des Alten Botanischen Gartens an der Pelikanstrasse. Es wird in Mundart, Hochdeutsch und Englisch fabuliert. Vom 6. bis 12. Mai geht das Festival über die Bühne.

Mehr Infos zum Programm: www.geschichtenoase.ch. (zb.)

ANZEIGEN

FFF Friesi Fit Festival

Samstag, 11. Mai 2019, 10–16 Uhr auf dem Friesenbergplatz (8045 Zürich)

Am Festival haben Sie die Gelegenheit, verschiedene Bewegungs- und Fitnesstrainings auszuprobieren und so herauszufinden, was Ihnen persönlich liegt. Der Verein 4snow.ch wird für die kleineren Besucher mit Attraktionen vor Ort sein.

Programm ■ Gymnastik für Seniorinnen ■ QiGong ■ Fitnessstanz ■ Antara® Core ■ Boot Camp ■ Sanftes Yoga ■ «Fit mit Spass» ■ Bodycombat ■ «Familienyoga» ■ Zumba ■ Samba ■ Poleandance Show ■ Weitere Infos: www.fgz.ch / Freizeit

Lokale Polit-Elite trifft sich zum Podium

Die Stimmberechtigten müssen am 19. Mai an der Urne über zwei eidgenössische Vorlagen entscheiden: zum einen über den AHV-Steuer-Deal und zum anderen über die EU-Waffenrichtlinie. Gleichzeitig wird in Zürich abgestimmt. Die Zürcherinnen und Zürcher entscheiden über die neue kommunale Wohnsiedlung Leutschenbach, den Ersatzneubau der Wasserschutzpolizei in der Enge und das geplante Schulhaus im Freilager-Quartier. Am 6. Mai findet eine Podiumsdiskussion statt. Geladen sind Natascha Wey, Co-Präsidentin der SP-Frauen, Kantonsrätin Sonja Rueff-Frenkel (FDP), Gemeinderat Luca Maggi (Grüne) und Kantonsrat Ueli Bamert (SVP). Die Moderation übernimmt «Lokalinfo»-Redaktor Pascal Wiederkehr. (zw.)

Öffentliche Podiumsdiskussion zu den Abstimmungen vom 19. Mai: Montag, 6. Mai, 20 bis 21.15 Uhr. Quartiertreff Enge, Gablerstrasse 20. Anmeldung empfohlen unter: endrit.sadiku@quartiertreff.ch.

PARTY-PERISKOP



Donnerstag, 2. 5.

- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 20.00- **der kleine freitag**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- **disco biscuit**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **dosci**, DJ Jimi Jules. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **ladies night**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 22.00- **nachtseminar**, DJs Bazooka, Le Wax, Marism. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 18.00- **ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 22.00- **silk**, DJs Vincz Lee, Croma, Nayce. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 18.00- **social thursdays**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

Freitag, 3. 5.

- 24.00- **akoya circles**, DJs Damiano von Erckert, Look Like, Parco Palaz, Caramelo Gabanna. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 22.00- **biscodall**, DJs Zwicker, Chewie. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 22.00- **castlevania**, DJs Mystical Complex, Gaiazenrix. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.
- 22.00- **collage**, DJs Knor, Snur, Fabulous, Ferric, Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.
- 22.00- **feeling**, DJs Swissivory, Deekayz. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 16.00- **freitagsbier**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- **friday**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 23.00- **fuchs küsst hase**, DJs Hidden Empire, Mike van Goetze, Lucien Reck, Vanita, Digésv, Yuul, Nader. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- **hekaya**, DJs Manoo, Hekaya-Crew, Gianni, Marco Capone, Rawba, Banzai. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- **funk it up**, DJs The 45er Brothers. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 22.00- **hit machine**, DJ Classic. Hill, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- **hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
- 23.00- **humble**, DJs Skandy, RLT. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- **you know it**, DJ Lenny Lou, Jacksklusiv, Kai Newman. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- **kultstatus**, DJs Jovi, Ruben. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
- 23.00- **midnight star**, DJs Jewis, D. Haze the Blaze. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 22.00- **namaste**, DJs Ricoloop, Alok, Jon Michell, Eva Pacifico, Gaya Brisa, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
- 23.00- **plaze to be**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- **royal flush**, DJs Muri, Vitamin S. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 22.30- **take off**, DJs Hatikwa, W.A.D, Tezla, Sphynx, Chipe, Novi Maschilton, Neo Flux & Blax, Ondrej. Rote Fabrik Clubraum, Seestr. 395, 8038 Zürich.
- 23.00- **trail**, DJs Lache, Arnika, Dino, Martinesque, Doula, Fabio Siverino, Louh. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.
- 23.00- **ü23 homeparty**, DJ Ibrahim Bassiv. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- **unique**, DJs Vincent Iulian, Flavio, Ragan, Atef, Iomar. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
- 23.00- **urban latin**, DJs O-Kay, Whitecut. Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 23.00- **streetbeats**, DJs Subculture, ATN, Simon Sez. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- **paradiso**, DJs Clive, Rosenberger, Chris Cross, Juzz. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- **plug**, DJs Amin-R, RLT. Labor Bar, Schiffbaustr. 3, 8005 Zürich.
- 21.00- **pure 90s**, DJ Louis de Fumer. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- **secret garden**, DJs Thomi B, Jesse Jay, Willi P, Toke, Bobby Bella, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 23.00- **streetbeats**, DJs Subculture, ATN, Simon Sez. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 9.00- **c'est parat**, DJs Andrea Carrozza, Dachshund, Onur, Qebeq, Robin van Loxley, Umut Yasin. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- **hotel staff party**, DJ Rocca. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 20.00- **obscure sunday**, DJ Prosecco Päsce. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **sundance**, Hill, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 19.00- **sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 3.30- **zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 23.00- **cool monday**, DJs Doobious, Bazooka. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 17.00- **frau ping**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 20.00- **metal monday**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 18.00- **monday madness**, DJ Classic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 18.00- **after work**, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.
- 17.00- **all folks**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- **costa del soul**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 21.00- **salsa party**, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 19.00- **sensual touch**, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 23.00- **9 years addiction**, DJs Ker, Big Boys, Da Locwild. Hill, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- **90s reunion**, DJs G Brown, Soul Child, Tony Colazzo. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 23.00- **butch**, DJs Butch, Ezikiel, Reto Ardour, Sous Sol, Rumlaut, Trinidad, David Aurel. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- **butterfly ep release**, DJs Noah Ferrari, Superdrive, Luki, Manu. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 23.00- **calle ocho**, DJ Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- **cosmic love**, DJs Reboot, Anthik, George Lamell. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 23.00- **2000er party**, X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
- 23.00- **eastenderz**, DJs East End Dubs, Lauren Lo Sung, Antja, Rozzo, Trüb, Orel. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.
- 23.00- **glitter gwitter**, DJs Bits und Donner. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- **halbstark**, DJs Stipe, Millieu Mauri, The DJ. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **insanity**, DJ Minds Garden. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 22.00- **insanlar**, DJs Insanlar, Bangovic, Pul Biber, Nat. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.
- 23.00- **karambula**, DJs Boxia, Juliet Fox, Transcode, Ben Balance, Andre Lemont, James Mc Hale, Emiliano. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 24.00- **live at zukunft**, DJs Wolfman, Kalabrese, Leo Gretener. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **magnum**, Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- **memory - 2000er party**, DJ Le Wax. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 23.00- **paradiso**, DJs Clive, Rosenberger, Chris Cross, Juzz. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- **plug**, DJs Amin-R, RLT. Labor Bar, Schiffbaustr. 3, 8005 Zürich.
- 21.00- **pure 90s**, DJ Louis de Fumer. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- **secret garden**, DJs Thomi B, Jesse Jay, Willi P, Toke, Bobby Bella, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
- 23.00- **streetbeats**, DJs Subculture, ATN, Simon Sez. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 9.00- **c'est parat**, DJs Andrea Carrozza, Dachshund, Onur, Qebeq, Robin van Loxley, Umut Yasin. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- **hotel staff party**, DJ Rocca. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 20.00- **obscure sunday**, DJ Prosecco Päsce. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **sundance**, Hill, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 19.00- **sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 3.30- **zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 23.00- **cool monday**, DJs Doobious, Bazooka. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 17.00- **frau ping**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 20.00- **metal monday**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 18.00- **monday madness**, DJ Classic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 18.00- **after work**, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.
- 17.00- **all folks**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- **costa del soul**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 21.00- **salsa party**, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 19.00- **sensual touch**, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

Freitag, 3. 5. (cont.)

- 23.00- **9 years addiction**, DJs Ker, Big Boys, Da Locwild. Hill, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- **90s reunion**, DJs G Brown, Soul Child, Tony Colazzo. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 23.00- **butch**, DJs Butch, Ezikiel, Reto Ardour, Sous Sol, Rumlaut, Trinidad, David Aurel. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- **butterfly ep release**, DJs Noah Ferrari, Superdrive, Luki, Manu. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 23.00- **calle ocho**, DJ Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- **cosmic love**, DJs Reboot, Anthik, George Lamell. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag 1-mal pro Monat mit Quartier echo
Normallaufgabe: 21231 Exemplare
Grossaufgabe: 74897 Exemplare, idR. am letzten Donnerstag im Monat
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Normallaufgabe Fr. 1.61/mm-Spalte
 Grossaufgabe Fr. 2.20/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg
Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.), E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 3+9
 Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80, E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 4+5
 Karin Signer, Tel. 044 810 10 53, E-Mail: karin.signer@lokalinfo.ch
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: anzeigen@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich
 Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
 www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Quartier echo



Das Alfred-Escher-Denkmal auf dem Bahnhofplatz vor dem Hauptbahnhof Zürich wurde im Juni 1889 eingeweiht. Oben auf der Anhöhe thront die ETH, deren Schaffung auf die Bemühungen des Politikers und Unternehmers Alfred Escher zurückgeht. Das Foto ist um 1890 entstanden.

Foto: Baugeschichtliches Archiv Stadt Zürich

Keiner war mächtiger als dieser Zürcher

Alfred Escher brachte die Schweiz in die Moderne: Seine Kritiker hassten ihn und wünschten ihm den Tod. Bis zuletzt arbeitete der ungekrönte König der Schweiz an seinen Visionen.

Pascal Wiederkehr

Die Nordostbahn stürzte 1876 in die Krise. Bei der Gotthardbahn kamen die Kostenüberschreitungen ans Licht. Alfred Escher wurde auf die Probe gestellt. Der Eisenbahnpionier bewältigte beide Krisen – sein Ruf blieb aber nachhaltig beschädigt. Escher war zeitlebens ein Mythos, wurde von den einen verehrt und den anderen verachtet.

Sinnbild dafür ist der Gotthard-Durchstich im Jahr 1880. Der 15 Kilometer lange Bahntunnel gilt als Wunderwerk – und dank Escher wurde er überhaupt Wirklichkeit. «Escher, zum Sündenbock des Gotthardprojekts gestempelt, erntete noch weiteren Undank», schreibt dazu Joseph Jung in seinem neuen Buch «Alfred Escher – Visionär, Grossbürger, Wirtschaftsführer». Escher wurde zu den Feierlichkeiten nicht eingeladen. Kein Redner erinnerte an ihn. Zwei Jahre später, bei der Eröffnung des Tunnels im Jahr 1882, konnte er dann nicht mehr teilnehmen. Escher war todkrank.

Zum Feindbild geworden

Die neue Biografie ist ein kompaktes Werk mit 128 Seiten und vielen Abbildungen. Sie zeichnet den Aufstieg und den Fall von Zürichs grösster Persönlichkeit nach. Escher, der von 1819 bis 1882 lebte, war Eisenbahnpionier, Unternehmer, Politiker und Visionär. Er gehörte unter anderem während 34 Jahren dem Nationalrat an. 38 Jahre sass er im Kantonsrat, 7 Jahre war er Regierungsrat. «Kein anderer Schweizer Politiker hat einen solchen Palmarès vorzuweisen», schreibt der Historiker Jung.

Eschers Ämterkumulation führte schon zu seinen Lebzeiten zu Kritik. Wegen seiner Machtfülle wurde der



Das Buch ist reich bebildert: Prospekt der Gotthardbahn vom 16. Juni 1902. Bild: Museum für Gestaltung Zürich

reiche Grossbürger Alfred Escher als «König Alfred I.» und republikanischer Diktator betitelt. So entwickelte sich der Zürcher zum Feindbild der Demokraten, der damaligen politischen Gegenbewegung zur radikal-liberalen Partei. «Heute ist es gar nicht mehr möglich, dass jemand zeitgleich Regierungsrat und Kantonsrat ist», sagte Biograf Jung kürzlich im Gespräch mit dieser Zeitung.

Wer heute von Visionären spricht, denkt an Menschen wie Elon Musk oder Steve Jobs. Doch ein Vergleich zu ziehen, ist schwierig. Alfred Escher verfügte mit seinem Vermö-

gen, seinen politischen Ämtern und seinen Unternehmen über einen Einfluss, der im 21. Jahrhundert kaum mehr möglich ist. Die ETH, die Credit Suisse, die Swiss Life und die Gotthardbahn gehören zu seinem Werk. Escher gilt als wichtiger Motor der modernen Schweiz nach der Bundesstaatsgründung 1848.

Escher war ein Workaholic

«Politische Helden sind in der Schweiz verpönt», bringt es Jung in seinem Buch auf den Punkt. Die Biografie zeigt auf, wie Alfred Escher in kurzer Zeit in Zürich und Bern eine



Lydia Escher mit ihrem Vater Alfred. Das Foto ist um 1869 entstanden.

Foto: Privatarchive, Privatsammlungen

beherrschende Stellung aufbaute und wie er ins Kreuzfeuer der Kritik geriet. «Im 19. Jahrhundert gab es in der Schweiz keine andere Führungspersönlichkeit, die sich ein solches Pensum zugemutet und ein solches Programm absolviert hätte», so Jung. Dass diese Arbeitslast bisweilen ungesund war, verdeutlicht die Tatsache, dass sich Escher in seinem Direktionsbüro bei der Nordostbahn ein Bett aufstellen liess. Im Nationalrat in Bern blieb er im Saal sitzen, wenn die Debatten vorüber waren. Er bereitete Geschäfte der folgenden Tage vor, schrieb an Reden und las

Verlosung

Lokalinfo verlost drei Exemplare des Buchs «Alfred Escher – Visionär, Grossbürger, Wirtschaftsführer». Mitmachen: Bis 7. Mai eine E-Mail mit Betreffzeile «Escher» und Absender schicken an: lokalinfo@lokalinfo.ch oder eine Postkarte an: Lokalinfo AG Wettbewerb «Escher» Buckhauserstr. 11, 8048 Zürich

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

sich in Dossiers ein. «Und dann kam es vor, dass er einnickte, spät-abends», schreibt Jung.

Mit Kritik wird gespart

«Seine Liebe zu Zürich war entscheidend für ihn, aber auch seine Identifikation mit der Schweiz. Es ist ihm um sein Heimatland gegangen», sagte der Autor Jung vor kurzem im Interview. Der Historiker beschäftigt sich seit vier Jahrzehnten mit Alfred Escher.

Obwohl auch kritische Themen angesprochen werden – darunter die Plantage mit Sklaven, die Eschers Onkel auf Kuba besass –, zeichnet Jung mehrheitlich das Bild eines grossen Staatsmanns und Wirtschaftsführers. Das Privatleben, darunter die Beziehung zu seiner erstgeborenen Tochter Lydia, der Tod seines Vaters, seiner Frau und seiner zweitgeborenen Tochter Hedwig werden nur gestreift. Dies ist allerdings auch der Kompaktheit der interessanten Biografie geschuldet.

Alfred Escher, der im Landsitz Belvoir in der damals eigenständigen Gemeinde Enge lebte, starb am 6. Dezember 1882. Der Zürcher, der schon in den Jahren zuvor immer wieder von Krankheiten heimgesucht worden war, konnte nie selbst durch den Gotthard fahren. Seine Grabstätte befindet sich auf dem Friedhof Mänegg. Sein Denkmal steht prominent auf dem Bahnhofplatz in Zürich.

Joseph Jung: Alfred Escher – Visionär, Grossbürger, Wirtschaftsführer. 128 S. www.pioniere.ch